

Haus & Markt

Das Hausbesitzer-Magazin

www.hausundmarkt-mitte.de | Region Leipzig-Halle-Dessau-Dresden | 21. Jahrgang | April 2012 | Nr. 04 | 1 €



EXTRA: Danhaus - Beim Fachmann nachgefragt

→32



Wir bauen Zukunft auf Ihr Dach
www.kirchner-solar-group.de

Kirchner Solar Group

Dachflächen gesucht!
Für weitere Photovoltaik-Großprojekte mit Bürgerbeteiligungskonzept mieten wir Ihr Dach ab ca. 700 m²

Kirchner Solar Group GmbH
99817 Eisenach · 04668 Grimma



Ich mach' das jetzt!

Erdgas im Keller und Solar auf dem Dach.

In 3 Schritten zur
modernen Heizung!
www.moderne-heizung.de



Modernisieren mit ERDGAS + Solar spart bis zu 700 € im Jahr.*

Jetzt kommen Sie in wenigen Schritten zu Ihrer neuen Erdgas-Heizung. Auf moderne-heizung.de erfahren Sie, wie viel Sie mit ERDGAS + Solar pro Jahr sparen können, welche Förderung Sie vom Staat erhalten und welche Handwerker in Ihrer Nähe Ihnen gerne ein individuelles Angebot machen. Und nebenbei können Sie mit etwas Glück eine moderne Erdgas-Heizung gewinnen.** Sagen auch Sie „Ich mach' das jetzt!“ und gehen Sie auf

www.moderne-heizung.de

* Modellrechnung: Sie sparen bei einem Jahreswerten freistehenden Einfamilienhaus (150 m² Wohnfläche, 3 Personen) bis zu 700 € Heizkosten jährlich. Berechnungsbasis: Jahresverbrauch von 30.000 kWh Gas oder 3.000 Liter Heizöl für Heizung und Warmwasser. ** Teilnahmezeitraum: 15.02.2012 bis 30.06.2012. Wohnort: Das Gewinnspiel ist die Initiative ERDGAS pro Umwelt GbR. Die Teilnahme ist ausschließlich unter www.moderne-heizung.de nach Registrierung zur Heizungsmodernisierung-Aktion möglich. Unter den Teilnehmern entscheidet das Los. Die Gewinnziehung ist beschränkt auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Abbildung ist beispielhaft.

ERDGAS 
Natürlich effizient

Wie Vorhaben in die Tat umgesetzt werden...



Michael Krause,
Herausgeber und Verleger
Haus&Markt

Es ist schon erstaunlich zu sehen, wie uns die Frühlingssonne dazu verleitet, die Außenanlagen - ob Garten oder Terrasse - wieder für die „Outdoor-Saison“ herzurichten. Wir stellen Produktneuheiten vor, wie einen vollautomatischen Rasenmäher, und auch der Sonnenschutz soll heute schon Ihre Beachtung finden, lange bevor das Thermometer die 30°C-Marke erreicht hat. Für Bauherrenfamilien und künftige Hauseigentümer informieren wir über verschiedene Haustypen und ein interessantes Baugebiet am Rande der Dübener Heide, das Ihre Aufmerksamkeit finden wird. Weitere Informationen sowie den Verweis auf fachliche Helfer in der Region finden Sie in den „Haus & Markt Bezugsquellen“ bzw. auch im Internet unter www.hausundmarkt-mitte.de, wo Sie auch die Online-Ausgabe unseres Magazins finden. Viel Spaß beim Lesen!

WOHNEN

Küche → 4
Frühlings-Rezept → 6
Sonnenschutz → 8
Rollladen- und Sonnenschutztag → 10
Wintergarten → 11

RENOVIEREN

Badrenovierung → 12
Bodenbeläge → 14
Schimmelbeseitigung → 15
Innentüren → 16
Baustoffe → 18

ENERGIE

Klimatechnik → 20
Sonnenheizung → 21
Heizungsmodernisierung → 22
Interview → 24

EXTRA

Rasenpflege → 26
Blitzschutz → 28
Gussek Haus → 29
Keller → 30
Danhaus → 32
Fertigbau-Aktionstag → 34
Bezugsquellen → 35
Impressum → 34



Titelbild:
Danhaus



Sonnenschirm der Zukunft

Draußen zu liegen und sich zu entspannen, ist heute ohne einen geeigneten Sonnenschutz nicht zu empfehlen. Allerdings ist der alte Sonnenschirm wegen seiner deutlichen Schwächen nicht besonders beliebt. Die Zukunft gehört nach Meinung von Gartenexperten neuartigen Sonnenschirm-Modulen. Pavillione beispielsweise hat eine Weltneuheit entwickelt, die dank hochwertiger Materialien sehr witterungsbeständig ist und ganzjährig aufgebaut bleiben kann. Stürme, Schneelasten oder UV-Strahlen können dem Schirm nichts anhaben. Seine Dachsegmente aus unzerbrechlichem Polycarbonat sind selbstreinigend und lassen sich mit verschiedenen Farben und Aufdrucken individuell gestalten. Die unverwüstlichen Halterungen aus rostfreiem V2a-Edelstahl und eloxiertem Aluminium bieten sicheren Halt für Jahrzehnte, ohne die charakteristische Leichtigkeit der Konstruktion zu stören.

Früher: Seit den späten 1960er Jahren erobert die Spülmaschine die deutschen Haushalte.



Fotos: AMK

KÜCHE

Vom heißen Kessel zum High-Tech-Wunder

Stellen Sie sich vor, Sie laden eine Menge guter Freunde zum Essen ein. Teller, Tassen, Besteck, Töpfe, Pfannen und Gläser werden benutzt – und müssen anschließend auch gespült werden. Wie entspannend und unkompliziert, wenn man alles in die Spülmaschine räumen und später piccobello sauber wieder ausräumen kann.

► In einer lauen Frühlingsnacht des Jahres 1886 beschloss Frau Josephine Cochran im Angesicht eines gewaltigen Geschirrberges die Erfindung einer Maschine, die spült. Einige Wochen später ging sie zum US-amerikanischen Patentamt und wurde nicht nur die Erfinderin der Spülmaschine, sondern auch die erste Frau, die überhaupt ein Patent einreichte. „Glücklicherweise hatte sie diese Idee und später den Mut, trotz heftigen Widerstandes ihres Küchenpersonals, an der Entwicklung der Maschine festzuhalten“, kommentiert Frank Hüther, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne

Küche e.V. (AMK) in Mannheim, die nützliche Erfindung.

Ihre Maschine war ein Kupferkessel, in dem sich ein Rad durch einen Motor drehte. Das Geschirr wurde in passenden Drahtkörben hineingestellt und von heißem Seifenwasser gespült. Nach ihren Plänen wurden 1893 die ersten Prototypen auf der Weltausstellung in Chicago mit dem Preis für „die beste mechanische Konstruktion, Haltbarkeit und Zweckentsprechung“ ausgezeichnet. Josephine Cochran starb 1913 im Alter von 74 Jahren. Das war 25 Jahre nach ihrer Erfindung, die ganzen Generationen von

Hausfrauen, Hausmännern und Gastronomiespülern das Leben bis heute wesentlich erleichtert. Trotz der vielen Vorteile stockte aber zunächst auch im Mutterland USA die großflächige Verbreitung der neuen Maschine zum Spülen. Hauptgrund für die sehr langsame Marktdurchdringung war der verhältnismäßig hohe Preis. „Die sensationelle Technik musste erst einmal ihre Hersteller finden und die niedrigen Lohnkosten der Tellerwäscher verhinderten die Wachstumspläne der Produzenten enorm“, erläutert Hüther den zunächst stockenden Erfolg. In Deutschland kam 1929 die erste elektrische Spülmaschine

Europas auf den Markt. Die dann folgenden Jahrzehnte, beherrscht von Krieg und Armut, verhinderten aber auch hier zunächst eine zügige Verbreitung. Noch in den 1950er Jahren galten Spülmaschinen als absolutes Luxusgut. Und nicht nur das, sie galten generell als entbehrlich, weil das Selbstverständnis der Hausfrauen im Wirtschaftswunder noch überaus traditionell geprägt war. Es gehörte zur originären Aufgabe der Frau, sich mit Spülen und Polieren des wertigen Geschirrs höchst selbst zu plagen. Erst im Zuge der gesellschaftlichen Aufbrüche der 1960er Jahre trat auch die Spülmaschine in Deutschland



Heute: 3D-Besteckschublade und BrilliantLight sind auffällige Highlights der Miele-Geschirrspülergeneration G 5000, die zudem mit innovativer und flexibler Korbgestaltung beeindruckt. Neben den Innenraum-Finessen zeichnen sich die Geräte aber auch durch besonders sparsamen Verbrauch ab sieben Liter Wasser für 14 Maßgedecke und 0,83 kWh Strom aus.

ihren Siegeszug an. Diesen nahm sie sodann mit großen Schritten wahr. So wurden Spülmaschinen in den 1970er Jahren endlich zum Bestseller vieler west- und auch ostdeutscher Hersteller.

Die technisch immer aufwändiger werdenden Maschinen sind heute kleine High-Tech-Wunder. Vom Prinzip her wirken beim Spülen aber immer noch die drei Faktoren auf das Geschirr wie bei den frühen Modellen: der Wasserdruck, die Temperatur und das Reinigungsmittel. Die rotierenden Düsen in der Maschine pressen die alkalische Spüllauge gegen die Geschirrtteile und das Besteck. Der hohe pH-Wert des Wasser-Spülmittel-Gemisches ist genauso wichtig zum Lösen des Fettes und

Schmutzes wie der Wasserdruck und dessen Temperatur.

Heiße Durchläufe sind vor allem für verfettetes und angetrocknetes Geschirr üblich; kühlere Temperaturen lösen leichten Schmutz von Gläsern, Tellern und Konsorten. Haushaltsspülmaschinen benötigen heute im Normalprogramm etwa zwei Stunden. Das ist zwar länger als früher, liegt aber daran, dass mit wesentlich weniger Wasser und Elektrizität gespült wird. Hilfreich ist hier das bunte europäische Energieverbrauchslabel, welches durch die Einteilung in Klassen auf den ersten Blick Auskunft darüber gibt, wie viel Energie der Geschirrspüler tatsächlich verbraucht. Auf dem Label ist immer

der durchschnittliche Jahresenergieverbrauch (280 Spülzyklen im Normalprogramm) ausgewiesen. Außerdem findet man dort Hinweise zum jährlichen Wasserverbrauch und zur Trocknungswirkung. Viele Spülmaschinen der neuen Generation können übrigens direkt an die Warmwasserleitung angeschlossen werden. Das spart Strom und ist immer dann sinnvoll, wenn die Warmwasseraufbereitung besonders energieeffizient etwa mit einer modernen Gas- oder Ölheizung oder mit einer Solaranlage erfolgt. Wichtig bei Geschirrspülern ist neben dem Energieverbrauch auch das Laufgeräusch. Auf dem Markt sind inzwischen Geräte mit sehr leiser Geräuschempfindlichkeit, die geräuschempfindliche

Personen sicherlich bevorzugen sollten. Heute haben zwei Drittel aller deutschen Haushalte eine Spülmaschine. Die meisten Geräte sind im Bereich der Unterschränke in der Küche eingebaut. Allerdings gibt es einen Trend zum höheren Einbau. So ist es sowohl jungen und älteren Benutzern einfacher möglich, die Maschine ein- und auszuräumen. Die moderne Spülmaschinenelektronik macht Spülmaschinen heute sogar ökologisch korrekter und wirtschaftlicher als das klassische Spülen von Hand. „Beides würde Frau Cochran bestimmt sehr freuen“, vermutet Frank Hüther und ist von der modernen Technik begeistert.

(JU/AMK) ■

KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig

Tel. 0341 / 4 77 21 33
Fax 0341 / 4 77 21 36
Mail info@kuechenfuchs.de



Foto: Thorsten Südfels

REZEPT

So schmeckt der Frühling!

Linguine mit Kirschtomaten und Basilikum-Dip

► Knackiges, junges Gemüse, frische Kräuter, der erste Spargel, fein-säuerlicher Rhabarber und noch mehr! Genießen Sie den Frühling in vollen Zügen!

Zubereitung

1. Pancetta in feine Streifen schneiden und in einer Pfanne ohne Fett knusprig braten. Chili putzen und in feine Ringe schneiden. Pinienkerne in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten. Tomaten waschen, putzen und vierteln. Pancetta, Chili, Pinienkerne, Tomaten, Oliven und Kapern in eine große Schüssel geben, mit Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker würzen. Olivenöl unterrühren. Reichlich Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen. Die Schüssel mit dem Tomatengemüse als Deckel benutzen.

2. Für den Dip Basilikumblätter abzupfen, in kochendem Salzwasser kurz blanchieren, in ein Sieb gießen, abschrecken und gut abtropfen lassen. Basilikum zusammen mit Quark, Joghurt und geriebenem Parmesan mit einem Schneidstab fein pürieren. Mit Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker würzen. Bis zum Servieren kalt stellen.

3. Basilikumblätter abzupfen und fein schneiden. Schüssel vom Topf nehmen. Salz ins Wasser geben und Linguine darin bissfest garen. Nudeln in ein Sieb gießen. Sofort in der Schüssel mit den Zutaten und dem Basilikum mischen und servieren. Basilikum-Dip dazu reichen.

4. Tipp: Wer mag, kann noch eine klein gehackte Sardelle unter die Tomaten heben. Das gibt eine kräftige Würze.

Zubereitungszeit
25 Minuten
plus Garzeit 15 Minuten

Zum Dessert
Waldmeistergelee



Foto: Matthias Haupt

Zubereitung

1. Ananas in einem Sieb abtropfen lassen, dabei den Saft auffangen. Ananassaft in einen Messbecher geben und mit Wasser auf 500 ml auffüllen.

2. Ananassaft, 3 El Zucker und Götterspeisepulver verrühren. Unter Rühren erhitzen, nicht kochen. Im kalten Wasserbad lauwarm abkühlen lassen.

3. Die Ananas klein würfeln und in Dessertschalen oder 1 Schüssel geben. Noch flüssige Götterspeise über die Ananas gießen und kalt stellen.

4. 2 Eier trennen. Eigelbe, 1 Ei, 90 g Zucker, Speisestärke und Zitronenschale in eine Metallschüssel geben und kurz verrühren. Weißwein zufügen. Masse über dem heißen Wasserbad mit den Quirlen des Handrührers ca. 6-7 Min. cremig aufschlagen. Auf das Waldmeistergelee gießen und sofort servieren.

Zutaten Dessert

Für 4 Portionen
1 Dose Ananasstücke
1 Pk. Waldmeister-Götterspeise
120 g Zucker
175 ml Weißwein
3 Eier
1 Tl Speisestärke
1 Tl abgeriebene Bio-Zitronenschale

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

Sauce

30 g Pancetta, ital. gewürzter Bauchspeck

1 rote Chilischote

20 g Pinienkerne

400 g Kirschtomaten

50 g ligurische schwarze Oliven, entsteint

20 g Kapern

Salz

Pfeffer

Zucker

6 El Olivenöl

4 Stiele Basilikum

320 g Linguine

Dip

20 g Basilikum, ca. 6 Stiele

Salz

100 g Sahnequark, 40% Fett

180 g griechischer Joghurt

10 g Parmesan oder Grana padano, fein gerieben

Salz

Pfeffer

Zucker

(ESSEN & TRINKEN) ■

Alles Gute kommt von oben!

berbel präsentiert 2. Deckenlifthaube

Eine echte Innovation für offene Wohnküchen und gleichzeitig eine absolute Marktneuheit: die individuell absenkbare Deckenlifthaube Skyline gibt es nun auch als geradlinige „Skyline Edge“ Variante mit umlaufendem Glasdekor. Sie interpretiert die Gattung der Dunstabzugshaube auf eine völlig neue Art und Weise: Herkömmliche Deckenlüfter erreichen aufgrund des großen Abstands zum Kochfeld oftmals keine ausreichende Absaugleistung.

Die Deckenlifthaube Skyline löst dieses Problem durch eine stufenlose elektronische Höhenverstellung. Per eleganter Fernbedienung wird die Haube auf die gewünschte Arbeitshöhe gefahren und entfaltet dort ihre volle Wirkung. Ist der Kochvorgang beendet und fängt der gemütliche Teil des Abends an, fährt sie wiederum per Knopfdruck unter die Decke und verschwindet so aus dem Sichtfeld. Geradlinige Form-

gebung, hochwertige Materialien und ein durchdachtes Lichtkonzept machen dem Namen „Skyline“ alle Ehre. Egal ob die Haube an dünnen Stahlseilen im Raum schwebt oder unter der Decke ihre Platz findet – Sie ist ein formschönes Lichtobjekt, das dank indirekter Effektbeleuchtung mit einem ausgeklügelten LED-Lichtkonzept Ambiente schafft. Für eine perfekte Funktion der reinen Umlufthaube sorgen zwei leistungsstarke Lüfter à je 615 m³/h. Mit satten 4 kg Aktivkohle schaffen die beiden innenliegenden Umluftfilter eine unschlagbare Geruchsbindung von 97% und verbessern spürbar das Küchenklima.

Wie alle berbel Hauben ist die Deckenlifthaube Skyline Edge mit einer neuen und wegweisenden Technologie ausgestattet, die leistungsstark wie auch ökologisch vorbildlich ist. Sie arbeitet ohne die üblichen Fettfilter, sondern nach einem Zentrifugal-

prinzip, das es ermöglicht, die Dunstwrassen energieeffizient und extrem leise vom Öl zu trennen. Die Luft wird dazu beschleunigt und an zwei Stellen gezielt umgeleitet, ohne dass Fettfilter den Luftstrom behindern würden. Nach dem Kochen heißt es nur Einfach Aufklappen – Auswischen – Sauber.

berbel
PRINZIP



Die effektivste Luftreinigung seit es Abzugshauben gibt – mit Zentrifugalkraft, ohne Fettfilter.

www.berbel.de

5 JAHRE
GARANTIE
made in
Germany



www.berbel.de



Leuchtendes Vorbild:
Skyline Edge

Skyline – eine echte berbel Revolution. Das gab es noch nie: Eine Haube als Decken-Leuchtobjekt, die auf die richtige Arbeitshöhe abgesenkt werden kann und dann ihre volle berbel Wirkung entfaltet. Das berbel Prinzip: Mit Zentrifugalkraft, ohne Fettfilter! Einfach aufklappen, auswischen, sauber. Jetzt gibt es Skyline Edge mit einem umlaufenden Glas-Dekor. Buchstäblich ein leuchtendes Vorbild: Einzigartige Leistung, einzigartiges Designobjekt, einzigartige Deckenlifthaube.

berbel
PRINZIP



berbel
aero performance



Blauer Himmel, Sonnenschein plus die kühle Atmosphäre eines angenehm schattigen Raumes. Mit der Fenster-Markise Aruba Markisolette lässt sich das Verhältnis zwischen Schatten und Ausblick ganz fein dosieren. Foto: Weinor



Praktisch: Der Aussteller von Roma sorgt zu jeder Jahreszeit für ein angenehmes Raumklima..

Foto: Roma

SONNENSCHUTZ

Manche mögen's kühl

Wer kennt das nicht? In den Wintermonaten ist es einem oft zu kalt und man sehnt sich nach einem warmen Sommer. Aber kaum nähert sich das Thermometer der 30-Grad-Marke, beginnt das große Stöhnen.

► Experten bestätigen, dass sich viele Deutsche bei einer Raumtemperatur von über 26 °C nicht wohlfühlen. Für heiße Tage ist dann ein guter Sonnenschutz am Haus gefragt. Hier einige Ratschläge, wie man mit Markisen, Jalousien und Spezialfenstern nicht nur die Sonne draußen hält, sondern im besten Fall auch das Eigenheim aufwerten kann. Für die Beschattung des Hauses

gibt es unterschiedliche Lösungen. Schön ist die natürliche Lösung mit nah am Haus wachsenden Bäumen oder Sträuchern. Allerdings kommen die nicht überall in Frage. Außerdem stehen sie das ganze Jahr am selben Fleck und werfen auch dann Schatten, wenn man vielleicht gar keinen will. Insofern sind Jalousien, Markisen oder Rollläden für viele Hausbesitzer erste Wahl.

Besonders geeignet ist ein außen angebrachter Sonnenschutz, da er die eindringende Sonnenenergie um bis zu 75 Prozent reduziert. Auf der Innenseite der Fenster angebrachte Jalousien oder Rollos schirmen die Sonnenstrahlen dagegen erst ab, wenn sie bereits im Raum sind. Dementsprechend liegt ihr Wirkungsgrad auch nur zwischen 10 und 40 Prozent.

Doch egal, wo entsprechende Vorrichtungen installiert werden: Helle oder metallische Außenflächen verbessern durch die Reflektion den Wärmeschutz. Natürlich sollte die Lösung im Einklang mit dem Stil des Hauses stehen. Markisen eignen sich besonders für große Fensterflächen, auch an Türen, Terrassen und Wintergärten. Am beliebtesten ist die Gelenkarmmarkise. Als Kassettenmarki-

se sind im geschlossenen Zustand das Tuch und die komplette Mechanik im Kassettengehäuse optimal geschützt. Sonnenschutz von innen lässt sich gut mit optimaler Raumwirkung kombinieren.

Wer etwa fernöstliche Eleganz bevorzugt, für den können dekorative Lamellen Funktion und Ästhetik hervorragend verbinden. Um die Erwärmung der Innenräume zu verhindern, kann man auch direkt beim Fensterglas ansetzen. Die preiswerteste Lösung ist das Aufkleben von getönten Reflexionsfolien an der Innenseite.

Die Hersteller versprechen eine Reduzierung des Sonnenenergieeinfalls um 80 Prozent. Stilvoller ist allerdings spezielles Sonnenschutzglas aus eingefärbten oder beschichteten Scheiben, die den Gesamtenergiedurchlassgrad (g-Wert) spürbar vermindern.

Sonnenschutzglas ist besonders für große Südfenster empfehlenswert. Angeboten werden verschiedene Reflexionsstärken – die Innentemperaturen sinken damit um bis zu 5 °C. Ebenfalls auf dem Markt ist ein Isolierglas mit innen liegenden Mikrolamellen.

Diese verändern ihre Durchlässigkeit im Tagesverlauf automatisch mit dem Einfallswinkel der Sonne. Eine andere Hightech-Variante ist das sich auf Knopfdruck verfärbende EControl-Glas. Es besteht aus einer Sandwichscheibe und einer dazwischenliegenden nanostrukturierten Beschichtung. Wird auf Knopfdruck eine geringe Spannung (3 Volt) angelegt, färbt sich die Scheibe blau. Grundsätzlich wird das Raumklima auch durch den Haustyp und die Dämmung beeinflusst.

Bei massiven Häusern und der Verarbeitung von Dämmmaterial mit einem niedrigen U-Wert vollzieht sich der Wärmedurchgang von außen nach innen recht langsam. Faustregel: Je schwerer die Bauteile und je dicker die Dämmung, desto geringer die Erwärmung. Je leichter die Baukonstruktion, desto notwendiger sind Maßnahmen zum Wärmeschutz.

(JU/SCHWÄBISCH HALL) ■



Sonnenschutzglas eignet sich insbesondere für große Fensterflächen.

Foto: Schwäbsich Hall

 	JALOUSIEN	 <p>Inhaber: André Kindt Wilhelm-Plesse-Straße 31 04157 Leipzig</p> <p>Telefon: 03 41 / 3 52 06 63 Mobil: 01 62 / 2 86 81 00 E-Mail: info@kreDeco.de Internet: www.kreDeco.de</p>
	LAMELLEN	
	PLISSEES	
	ROLLLÄDEN	
	MARKISEN	

Klima und Schutz nach Maß



Die Schrägrollladen für aussergewöhnliche Fensterformen und Wintergärten






Schanz Rollladensysteme GmbH
Ernst-Grube-Str. 28 , 04610 Meuselwitz
Tel. 03448/ 8135- 80 , Fax. 03448/ 754944
www.schanz.de , hm@schanz.de

Haus & Markt Das Hausbesitzer-Magazin

mit den besten Empfehlungen für Sie auch im Internet unter:
www.hausundmarkt-mitte.de



Wir sind für Sie da.

Leipzig: 0341-6010017
Dresden: 0351-3160874



Foto: tdk/solarlux

Ein Wohn-Wintergarten sorgt das ganze Jahr über für Urlaubsfeeling im eigenen Zuhause.

SONNENSCHUTZ

Rolladen- und Sonnenschutztag

Tipps vom Fachmann erhalten Immobilienbesitzer und Bauherren im siebten bundesweiten Rolladen- und Sonnenschutztag am Samstag, den 21. April 2012 – vielerorts auch zusätzlich am 22. April – aus erster Hand.



Fotos: Sonnenschutzsysteme Werner

sicher · zeitlos · schön

Qualität zum Superpreis! 

markilux 1200

Die Aktionsmarkise von markilux – nur für kurze Zeit!

Die markilux-Tuchkassette mit formschönem Ausfallprofil und Regenrinne einschl. Volant.

Wir beraten Sie gern:

G. Rink
SONNENSCHUTZANLAGEN e.K.
 Inh. Peter Kolbe

Handwerksbetrieb
 Naunhofer Str. 13
 04299 Leipzig

Tel.: 0341 / 8 62 10 79
 Funk: 0157 / 72 53 91 42
 Fax: 0341 / 8 62 10 01

rink.sonnenschutz@t-online.de
www.rink-sonnenschutz.de

markilux

www.markilux.com

► Ob Modernisierer, Architekten oder Gewerbetreibende – der Rolladen- und Sonnenschutztag 2012 bietet seinen Gästen spannende Einblicke in die vielfältigen Ausführungsvarianten, die zahlreichen Designs und Möglichkeiten der Branche. Die Experten des Handwerks erklären, wie sich Rollladen- und Sonnenschutzprodukte als Sicht- oder Blendschutz einsetzen lassen und was sich für die jeweilige Wohnsituation am besten eignet.

Einen besonderen Schwerpunkt sehen die Fachbetriebe in Fragen

der Energieeinsparung: Rollläden helfen durch ihr gutes Dämmverhalten im Winter, kostbare Heizwärme im Rauminneren zu halten. Im Sommer schirmen Rollläden, Markisen und Jalousien Sonnenstrahlen ab und sorgen für ein angenehm kühles Wohnklima. So garantieren die Produkte das ganze Jahr über Wohlfühltemperaturen in den eigenen vier Wänden.

All ihre Vorteile spielen Rollläden und Co. dann aus, wenn die flexiblen Wärmeschilder stets rechtzeitig geöffnet und ge-



schlossen werden. Mit Motor und automatischer Steuerung können sie somit bestens genutzt und auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

(ju) ■

Sonnenschutzsysteme-Service
Stephan Werner

Markisen · Balkonmarkisen · Terrassen-Überdachungen · Rollläden
 Sektionaltore · Carports + Vordächer · Rollladen-Vorbauelemente
 Insektenschutz · Wintergarten-Rollladensystem ROLAX uvm.

Klenastraße 9 · 04288 Leipzig · Telefon: 034297 - 141335 · Fax: 034297 - 14553
 Mail: werner@sonnenschutzsysteme-leipzig.de · www.Sonnenschutzsysteme-Leipzig.de

Info: Mehr zum Aktionstag und eine Fachhändlersuche zu den teilnehmenden Betrieben gibt es auf www.rollladen-sonnenschutz.de und telefonisch beim Informationsbüro Rollladen + Sonnenschutz unter 0208 4696-260.

WINTERGARTEN

Wohnen im gläsernen Anbau

Wer heutzutage Urlaub machen will, muss keine anstrengenden Flugreisen mehr in den Süden unternehmen.

► Der eigene Wintergarten sorgt zwölf Monate im Jahr für Urlaubsfeeling im eigenen Zuhause. Hier ist man der Natur ganz nah und gleichzeitig geschützt vor Sonne, Regen und Wind, hier kann man eine Atempause einlegen und einfach mal die Seele baumeln lassen. Damit die Bewohner jederzeit in diesen Genuss kommen, muss das „grüne Wohnzimmer“ auf die ganzjährige Nutzung hin ausgelegt sein, was sorgfältige Planung und hochwertige Ausstattung erfordert. Das A und O bei der Wohn-Wintergartenplanung: Ohne Fachmann geht es nicht. Denn er ist es, der die Wünsche und Vorstellungen der Bauherren mit den Möglichkeiten abgleicht, die sich bei der Realisierung des Traumobjekts bieten. Dennoch sollten sich Laien im Klaren darüber sein, dass ein Wohn-Wintergarten in Sachen Material, Klima und Ausbau bestimmte Anforderungen erfüllen muss, die letztendlich auch den Preis beeinflussen.

Die Ausrichtung des Wintergartens orientiert sich in erster Linie am Haus und dem vorhandenen Platz auf dem Grundstück, allerdings hängt sie auch von der geplanten Nutzung ab. So ist z. B. ein nordorientierter Wintergarten ein relativ kühles Schattenplätzchen, während es in einem nach Süden ausgerichteten Modell oft ziemlich „heiß hergeht“, da es ganzjährig von der Sonne beschienen wird. Ideal zum Frühstücken ist ein Exemplar in Ost-Richtung, in westlicher Richtung fängt das „grüne Wohnzimmer“ hingegen die späte Mittags- und Abendsonne ein. Ein Wintergarten ist in den meisten Bundesländern einreichungspflichtig, d. h. das Bauamt entscheidet anhand der

eingereichten Unterlagen, ob eine Genehmigung notwendig ist oder nicht. Um das zu klären, ist in jedem Fall eine unverbindliche Bauanfrage empfehlenswert.

Für die Tragwerkskonstruktion kommen im Grunde nur Materialien in Frage, die robust, wertbeständig sowie pflegeleicht sind und dem persönlichen Geschmack entsprechen. Alu-Wintergärten sind in Deutschland mittlerweile am häufigsten anzutreffen, denn Aluminium ist trotz seiner relativ hohen Festigkeit sehr leicht und weist bei minimalem Pflegeaufwand eine fast unbegrenzte Lebensdauer auf. Für ein Tragwerk aus Holz entscheiden sich Nutzer vor allem wegen seiner warmen Ausstrahlung. Dagegen ist ein Tragwerk aus Kunststoff, das wie Alu vor allem wegen seiner guten Beständigkeit gefragt ist, vergleichsweise günstig im Preis. Da sie die Vorzüge der jeweiligen Materialien vereinen, werden verstärkt auch Kombinationen – beispielsweise Holz-Alu oder Aluminium-Kunststoff – angeboten.

Ob ein Wintergarten „funktioniert“, darauf hat insbesondere die Verglasung Einfluss, denn sie ist gewissermaßen das Herzstück des Wintergartens. Sie entscheidet darüber, wie schnell sich der Anbau erwärmt bzw. abkühlt. Abhängig ist dieser Vorgang einerseits vom g-Wert der Verglasung, der für den solaren Energiegewinn steht, andererseits vom U-Wert, der den Energieverlust des Wintergartens anzeigt. Sommer wie Winter optimal ist z. B. eine Scheibe mit niedrigem U-Wert, sprich guter Isolierung, sowie niedrigem g-Wert, d. h. ein Großteil der UV-Strahlung wird

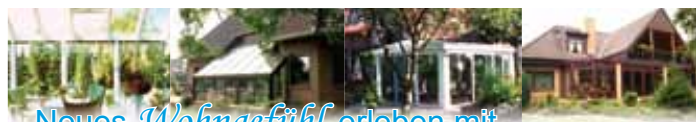
von der Verglasung geblockt und der Wintergarten kann sich in der warmen Jahreszeit nicht so stark aufheizen.

Doch das Raumklima kann nicht allein von der Verglasung reguliert werden. Für einen Wohn-Wintergarten bedarf es einer Reihe weiterer Maßnahmen, um ganzjährig eine angenehme Wohnatmosphäre zu schaffen. Da wäre einmal die Lüftung, die generell in zwei Arten unterteilt werden kann. Mittels natürlicher Lüftung kann warme Luft über Dach- oder Seitenfenster entweichen, bei der motorischen Lüftung kommt es durch Radiallüfter zum Luftaustausch. Pflicht ist im Wintergarten außerdem die Beschattung mit innen- und/oder außenliegendem Sonnenschutz wie (Schräg-)Rollläden, Jalousien oder Falstores. Sie halten im Sommer die Sonnenstrahlen vom Wohnraum fern, im Winter verbessern sie sogar teilweise den Wärmeschutz. Ein Wohn-Wintergarten muss zudem eine Heizung haben, weil der Energiegewinn im Winter nicht ausreicht, um den Wintergarten frostfrei zu halten. Wie

hoch die Heizungsleistung sein muss, darum kümmert sich der Fachmann.

Nicht zuletzt sollte bei der Planung der baulichen Maßnahmen dem Aufbau des Fußbodens besondere Aufmerksamkeit zukommen. Damit es nicht kalt von unten kommt, sollte er mit einer Folie oder Schweißbahn gegen aufsteigende Feuchtigkeit isoliert werden. Zudem sollten Bauherren wissen, dass die Dämmung des Bodens entsprechend der aktuell geltenden Energieeinsparverordnung (demnächst EnEV 2012) auszuführen ist, damit darüber möglichst wenig Wärme entweichen kann. Im Gegensatz zu den planerischen Aspekten, die Bauherren bei ihrem neuen Wohn-Wintergarten unbedingt berücksichtigen sollten, sind ihnen bei der Innenausstattung kaum Grenzen gesetzt. Ob Frühstückraum, Ruhe-Oase oder „Wohnzimmer im Grünen“ – ein Wohn-Wintergarten bedeutet immer ein großes Plus an Lebensqualität.

(ju) ■



Neues Wohngefühl erleben mit Wintergärten von HUBERT

- Das Grüne ins Haus holen
- Sonnenenergie tanken
- Die schönen Jahreszeiten verlängern
- Den Wohnraum erweitern
- Nicht nur im Urlaub mit Genuss frühstücken



Beratung • Projektierung • Montage

Info- und Ausstellungsbüro
K.-Liebknecht-Straße 73
04275 Leipzig

Tel./Fax: 03 41 / 3 02 76 43
e-mail: mail@wg-hubert.de
Internet: www.wg-hubert.de

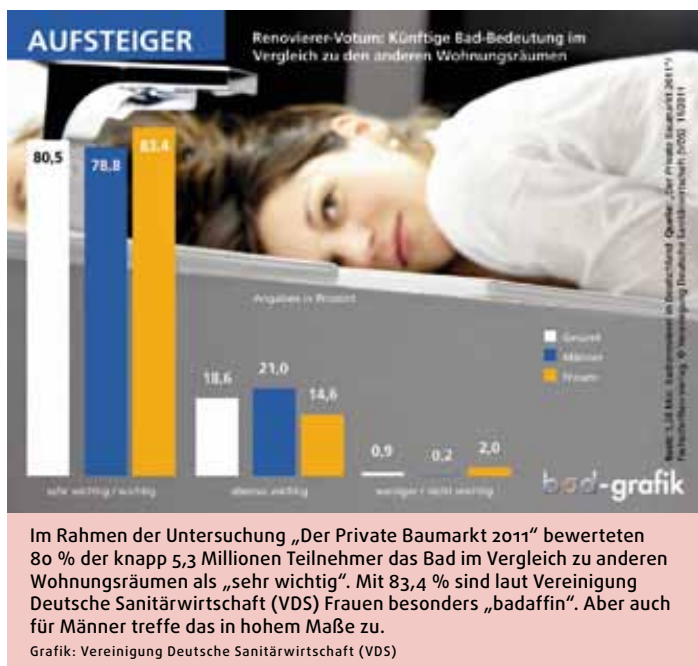


Am Sonntagabend nach dem Wannenbad auf direktem Weg unter die Bettdecke schlüpfen – das ist wie ein Kurzurlaub. Mehr Infos zum Traumbad mit angegliedertem Schlafzimmer gibt es im Internet auf der Homepage der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) unter www.gutesbad.de/report/2.html
Foto: VDS/Duracvit

BADRENOVIERUNG

Reif für die Insel? Ab ins Bad!

Schlechtes Wetter draußen? Perfekt, denn dann kann man endlich einmal in Ruhe seine vier Wände genießen und Pläne schmieden, sie sich noch gemütlicher und komfortabler zu machen. Dabei richten sich die Blicke offensichtlich aufs Bad.



► Der „AWA 2011“-Studie zufolge nimmt es bei den Renovierungsabsichten der Bundesbürger ab 14 Jahre hinter der

Küche Platz 2 ein. 4,5 Millionen Personen wollen bis 2013 in den Sanitärbereich investieren, berichtet die Vereinigung Deutsche

Sanitärwirtschaft (VDS). Die Tipps des Bonner Dachverbandes: Bodengleiche Duschen mit einem Spritzschutz aus Echtglas versprechen die reinste Erholung und einen freien Blick aufs Ambiente. Verschiedene, in Decke, Boden und Wände integrierte Beleuchtungsquellen verströmen behagliches Licht. Alles, was zum Entspannen benötigt wird, sollte in Reichweite liegen. Kleine Regale und großzügige Ablageflächen am Waschplatz halten die schönsten Accessoires bereit. Und am Sonntagabend nach dem Wannenbad auf direktem Weg unter die Bettdecke schlüpfen – das ist wie ein Kurzurlaub.

Ein Gedanke, der vielleicht sogar vielen der knapp 5,3 Millionen Teilnehmer einer weiteren Erhebung gefiel. Gut 80 % der Befragten bewerteten das Bad im Rahmen der Untersuchung „Der Private Baumarkt 2011“ im Vergleich zu anderen Wohnräumen als „sehr wichtig“.

Mit 83,4 % sind Frauen besonders „badaffin“, meldet die VDS weiter. Aber auch für Männer treffe das in hohem Maße zu.

Warum Bäder derzeit so im Mittelpunkt stehen? Weil sie jenen, die für kleine Auszeiten aus der Öffentlichkeit nicht reisen, sondern sich lieber in die eigenen vier Wände zurückziehen möchten, viele Möglichkeiten bieten, erklärt VDS-Geschäftsführer Jens J. Wischmann. Angenehm temperiertes Wasser, das weich auf den Körper regne, ließe manchen Ärger über die Außenwelt schnell vergessen. Farblicht und Soundsystem stimulierten die Sinne und heiterten die Laune mit klangvollen Lieblingstönen auf. „Ab ins Bad“ könnte es ebenfalls für Waschplatzlösungen zur Diagnose bzw. Gesundheitsvorsorge heißen. Noch scheiterte die Serienproduktion fürs private Naherholungsgebiet allerdings am Preis.



Foto: VDS / Keramikag



Foto: VDS

Tipps fürs neue Naherholungsgebiet: Bodengleiche Dusche mit freiem Blick aufs Ambiente, verschiedene Beleuchtungsquellen an Decke, Boden und Wänden sowie kleine Regale und großzügige Ablageflächen am Waschtisch sorgen für feinen Komfort im Bad.



Sanitärfachbetrieb Pöhlant
Oase Montageservice UG
Georg Schumann Straße 70
04155 Leipzig
Tel. 03 41 - 90 98 194
Mobil 01 77 - 82 14 179
www.oasemontageservice.com
info@oasemontageservice.com

Beratung / Verkauf / Montage für Bad-Neugestaltung, Dusche, Whirlpool, Sauna...

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe:

27.04.2012

Ihr Draht zu uns:

Leipzig: 0341 - 6010239

Dresden: 0351 - 3160874



Haus & Markt

DOROW

DER SPÜRBARE UNTERSCHIED



Die große Bäderschau in
Engelsdorf
mit über 30 kompletten Bädern

Dorow & Sohn KG • Bädergalerie • Knorrstr. 2 • 04319 Lpz-Engelsdorf

☎ 0341 / 65 20 313 • 📠 0341 / 25 19 534 • ✉ info@dorow-oschatz.de

Mo - Fr
10.00 Uhr - 18.00 Uhr

Sa
9.00 Uhr - 13.00 Uhr

www.dorow-oschatz.de

In Kooperation mit

FliesenLand

sanibel Badplan 3D

Foto: djd/HeidelbergCement



Eine gute Trittschalldämmung im Haus sorgt für erholsame Ruhe.

BODENBELÄGE

Lärmschutz im Fußboden

Lärm ist nicht nur lästig, für viele Menschen ist er zu einem echten Umweltproblem geworden. Denn wer häufig lauten Geräuschen ausgesetzt ist, steht stärker unter Stress und kann sogar krank werden.

► Zumindest innerhalb der eigenen vier Wände sollte man darauf achten, dass sich Geräusche nicht mehr als nötig im Haus ausbreiten können. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Böden und Decken. Wenn der Nachwuchs im Obergeschoss nach Herzenslust tobt, können die Nerven der anderen Hausbewohner ganz schön leiden.

Eine gute und fachgerecht ausgeführte Trittschalldämmung mindert die Lärmentwicklung, so muss der Bewegungsdrang der lieben Kleinen nicht eingeschränkt werden. Entscheidend für die Trittschalldämmung ist der Aufbau des Fußbodens im Rahmen eines Neubaus oder einer Modernisierung. Unebene Untergründe oder Rohre und Leitungen auf der

Bodenoberfläche machen es oft schwierig, eine lückenlose Dämmung, in der Regel aus Kunststoffschäum-Matten, aufzubringen. In diesen Fällen empfiehlt es sich, mit einer Ausgleichsschicht etwa aus der Flüssigdämmung Poriment P eine ebene Bodenoberfläche zu erzeugen. Die Flüssigdämmung umschließt Leitungen lückenlos, sodass sie keine Schallbrücken bilden können. Sie ist mit Styroporkügelchen gemischt, die selbst schall- und wärmedämmende Eigenschaften besitzen.

Auf den geebneten Boden kommt dann die eigentliche Schalldämmung, die mit einem schwimmend verlegten Estrich überdeckt wird. Gut geeignet dafür sind beispielsweise Hightech-

Zementfließestriche wie Cem-flow. Der Einbau des Estrichs gestaltet sich dank der gleichmäßigen, sehr hohen Fließfähigkeit ganz einfach. Die Mischung, die direkt aus einem Fahrmischer an den Einsatzort gepumpt wird, ni-

velliert sich selbst und ergibt so einen perfekt ebenen Bodenabschluss über der Trittschalldämmung.

(JU) ■

Fußboden-Design Wagenknecht

Jens Wagenknecht

Handy: 0172 / 92 52 044

Paul-Wäge-Straße 13 b • 04435 Schkeuditz / Dölzig

Telefon: 03 42 05 - 99 000 • Telefax: 03 42 05 - 99 001

fussbodendesign-jw@freenet.de

www.fd-wagenknecht.de





SCHIMMELBESEITIGUNG

Nie wieder Schimmel!?!

Viele machen beim derzeit anstehenden Frühjahrsputz erstaunliche Entdeckungen hinter Schränken und Einbauküchen: Merkwürdige Mustertapeten, wo vorher nie welche waren: Schimmel hat sich breit gemacht!

► Der erste Weg führt so manchen Verbraucher zunächst in den Baumarkt seines Vertrauens. Ganze Regale voller „Zaubersprays“ versprechen schnelle Abhilfe. Kurz aufsprühen und weg ist er. Leider ist das Ergebnis nicht von langer Dauer – spätestens im Herbst ist er wieder da, denn er war gar nicht wirklich weg und hat ausgebleicht und damit quasi unsichtbar den Sommer mit seinen hohen Luftfeuchten relativ unbeschadet überstanden. Spätestens jetzt beginnt sich der Mieter oder Eigentümer darüber Gedanken zu machen, warum dies so ist. Schimmelpilze sind äußerst ausdauernde und anspruchslose Mikroorganismen, denen von Laienhand schwer beizukommen ist. Die Grundlage für eine wirkungsvolle Schimmelpilzbekämpfung liegt daher in der vollumfänglichen Ursachenanalyse. Nicht immer ist dabei alles so, wie es auf den ersten Blick scheint. Gerade Vermieter sollten sich deshalb mit Behauptungen über das Lüftungs- und Heizungsverhalten

Ihrer Mieter zunächst zurückhalten und die Diagnose dem Fachmann, also dem Sachverständigen für Schimmelpilze, überlassen. Nur so können kostenintensive und vergebliche Sanierungsversuche und langwierige teure Rechtsstreitigkeiten vermieden werden. Steht die Ursache sicher fest, ist diese vollumfänglich abzustellen. Gleichzeitig sind die Art und das Ausmaß der Gefährdung für die Nutzer wie den Sanierenden durch entsprechende Beprobungen festzustellen. Bei der Sanierung muss immer zwischen dem Möglichen und dem Nötigen ein goldener Mittelweg gefunden werden. So sollten sämtliche befallenen organischen Baustoffe konsequent ausgebaut werden. Alkalische Putze hingegen können in den meisten Fällen problemlos oberflächlich desinfiziert werden, da sie in der Regel von Natur aus schimmelfeindlich eingestellt sind. Sowohl beim Rückbau als auch bei der Desinfektion ist auf den Umgebungsschutz zu achten. D.h. die zu sanierenden

Raum(-Teile) sind abzuschotten und im Sanierungsbereich ist Unterdruck einzurichten, um eine Verschleppung von Sporen in Nachbarräume zu vermeiden. Der Sanierungserfolg steht und fällt mit der Sorgfalt des Sanierers bei der abschließenden Feinreinigung aller Oberflächen im Raum. Hierzu sind alle Oberflächen von Staub und aufgewirbelten Sporen zu befreien. Dazu ist es unbedingt nötig sorgfältig mit einem HEPA-Sauger zu reinigen, bzw. die Oberflächen nebelfeucht abzuwischen. Danach kann zur Sicherheit ein entsprechendes Anti-Sporen-Aerosol in die Raumluft eingebracht werden, um auch noch die letzte Spore zu

vernichten. In den meisten Fällen ist dies jedoch unnötige und bloße Geldschneiderei. Insgesamt ist der Einsatz von Desinfektionsmitteln so stark wie möglich einzuschränken, um nicht den Teufel mit dem Beelzebub auszutreiben. Moderne Desinfektionsmittel auf der Basis von Fruchtsäure-Wasserstoffperoxid hinterlassen keine Rückstände und bieten das optimale Verhältnis von Handhabungssicherheit und Wirkung.

(SCHIMMEL-DOKTOR) ■

Kennik GmbH
TISCHLEREI UND ZIMMEREI
Michael-Kazmierczak-Str.18 · 04157 Leipzig · ☎ 0341 - 91 20 582

- Reparaturen und Wartungsarbeiten an Fenstern und Türen sowie Fußböden
- Erneuerung von Fenstern, Innentüren, Wohnungseingangstüren und Haustüren
- Holztreppe
- Insektenschutzgitter
- Schimmelpilzsanierung

info@kennik.de · www.kennik.de

Schimmel-Doktor - Wir heilen Ihr Zuhause!

- Erstellung von Gutachten
- Schimmel-Sanierung
- Innendämmung
- Bauthermografie

Vor-Ort-Beratung nach individueller Terminvereinbarung

Schimmel-Doktor
AWUS-geprüfter Sachverständiger für Schimmelpilze in Innenräumen
Großenhainer Straße 8
01561 Thiendorf OT Sacka

Tel.: 035240 - 76495
Fax: 035240 - 76491
E-Mail: info@schimmel-doktor.de
Internet: www.schimmel-doktor.de

EXPERTENTIPP von Claus-Peter Sommer - AWUS-Geprüfter Sachverständiger für Schimmelpilze in Innenräumen



Vorbeugen ist besser als heilen!

Bevor es an die Bekämpfung von Schimmelpilzbefall geht, sollte immer eine genaue Ursachenforschung stattfinden. Die Erkennung der richtigen Ursachen und die entsprechend nachhaltige Abstellung dieser sind die Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Sanierungserfolg. Da die Ursachen für einen Befall durch Schimmelpilze sehr vielfältig und meist nicht offensichtlich sind, sollte man sich hierbei unbedingt Rat durch einen Sachverständigen einholen. Oftmals sind es eben nicht die vielbeschworenen Unfähigkeiten zum richtigen Heizen und Lüften sondern versteckte Leckagen, Abdichtungsmängel oder Wärmebrücken als Feuchtequellen. Diese Mängel lassen sich nur durch langjährige Erfahrung, kriminalistischen Spürsinn und modernste Messtechnik aufspüren. Als Sachverständigen-Büro für Schimmel- und Feuchteschäden sind wir beispielsweise in der Lage mittels Bauthermografie und Leckage-Ortung derartige Mängel sicher zu diagnostizieren und können so unseren Kunden zeigen, wie derartige Problem nachhaltig abgestellt werden können. Auch beim bloßen Verdacht auf einen versteckten Befall durch Schimmelpilze können wir durch Luftkeimproben Gewissheit schaffen. Hierbei arbeiten wir mit zertifizierten Laboren vor Ort zusammen.



Foto: IFN / vidaDOOR

Mit dem Trendholz Kernbuche furnierte Innentür: Edel und schön.

INNENTÜREN

„Möbel“ der besonderen Art

Genau wie ein schönes Möbelstück nehmen Türen Einfluss auf das Ambiente eines Wohnraums. Vor allem dann, wenn sie aus Holz sind. Sie setzen gezielt Akzente oder fügen sich bewusst zurückhaltend in das Gesamtbild ein.

► Ob klassisch-elegant, zeitlos-schick oder modern – durch Zierleisten, Gehrungen oder Lichtausschnitte lässt sich leicht an aktuelle oder traditionelle Wohntrends anschließen. Derzeit geht der Trend – sowohl im Privathaushalt als auch im Objektbereich – zu stumpf anschlagenden Türen. Sie bilden im geschlossenen Zustand eine Ebene mit der Türzarge und vermitteln ein Bild schlichter Eleganz.

Vor allem in älteren und sanierungsbedürftigen Gebäuden entsprechen die Türöffnungen häufig nicht den heutigen Baunormen. Die Türenhersteller meistern di-

ese Herausforderung dank der hohen Verarbeitungsflexibilität von Holz problemlos. Maßanfertigungen sind für die meisten Hersteller eine Selbstverständlichkeit.

Türen aus Massivholz stehen für hohe Qualität und Wertbeständigkeit und gelten nach wie vor als Königsklasse des Türenbaus. Ihr Gesicht haben diese Klassiker über die Jahre hinweg dabei stark verändert. An die Seite der rustikalen Holztür mit bäuerlichen Stilelementen ist eine neue Linie in zeitlos-eleganter Optik getreten. Dank klarer Formensprache fügt sich eine Tür aus massivem Holz

heute auch in ein modernes Wohnambiente harmonisch ein. Der heutige Standard bei der Herstellung von Massivholztüren ist der mehrschichtige – meist dreischichtige – Aufbau. Er sorgt für die hohe Stabilität der Türelemente, auch bei schwankenden Temperaturen. Die einzelnen Schichten des Türblatts werden jeweils um 90 Grad versetzt zueinander verleimt. Diese Technik erhöht die natürliche Stabilität des Werkstoffs Holz zusätzlich. Die gängigsten Holzarten für Massivholztüren sind Ahorn, Buche und Eiche. An ihrer Seite stehen Nuss- und Kirschbaum. Regional begrenzt – vor allem im süddeut-

schen Raum – kommen darüber hinaus auch Nadelhölzer wie die Fichte bei Massivholztüren zum Einsatz.

Die gesamte Vielfalt an Holzoberflächen bieten furnierte Türen. Furnier, das sind 0,5 mm dicke Blätter aus Holz, die auf dem Türblatt angebracht werden. Die Tür erhält hierdurch eine echte Holzoberfläche und einen natürlichen Charme. Hochwertiges Furnier wird nur aus erlesenen Bäumen geschnitten. Für eine Tür verarbeiten die Hersteller nur Furnierblätter desselben Stamms. So ist sichergestellt, dass die Tür ein farblich einheitliches Aussehen



Foto: : leinos/HLC



Foto: : HAF

Bild links: Wer bei Holz im Innenbereich etwas Farbe ins Spiel bringen möchte und dabei das unverwechselbare warme Holzgefühl sowie die typische Holzoptik erhalten will, der kann dies auf ganz natürlichem Wege erreichen – mit farbigen Holzölen.

Bild mitte: Stilvoll wohnen mit Holz.

Bild unten: Großflächig und energieeffizient: Mit den neuen Hebe-Schiebe-Türen lassen sich komfortable und barrierefreie Übergänge zwischen Wohn- und Außenbereichen schaffen. Sie erzielen aufgrund ihrer Bautiefe bei entsprechender Verglasung Passivhaus-Standard.



Foto: : Kneer-Südfenster

erhält. Jede mit Furnier beschichtete Tür ist ein echtes Unikat und steht für die Einzigartigkeit der Natur.

Mit der Wahl des richtigen Furnierholzes lassen sich die Türen leicht an die Wohntrends vergangener oder auch der aktuellen Stilepoche anpassen. Zur Auswahl stehen beispielsweise helle Hölzer wie Ahorn, Buche, Erle oder Esche, die Leichtigkeit und Modernität vermitteln. Eine sehr warme Ausstrahlung haben hingegen rötlich Hölzer wie Kirsche oder rotkernige Buche. Dem Wunsch nach dunklem Holz entsprechen Furniere aus Räucher- eiche oder Kastanie.

Neben der Holzfarbe sorgt die Anordnung des Furnierbilds für Attraktivität. Die dünnen Holzblätter ermöglichen das Spiel zwischen längs- und querfurnierten Flächen, indem das Furnier 90 Grad versetzt zueinander auf das Türblatt aufgetragen wird – ein echter Hingucker für jeden Raum. Mit der Schiebetür erfährt ein Klassiker des Türenbaus derzeit ein Comeback. Als Platzsparer

entwickelt und dann lange Zeit in Vergessenheit geraten, werden Schiebetüren inzwischen als Designelement eingesetzt. Mit Laufleisten aus Holz oder Aluminium sind sie verstärkt in der Raumgestaltung zu finden.

Wie Holzfenster behalten auch Holztüren im Fall eines Brandes lange Zeit ihre Form. Sie verschmelzen nicht mit dem Türrahmen und bieten so eine beständige Fluchtmöglichkeit. Die Widerstandsfähigkeit einer Tür gegenüber Feuer kennzeichnet der Leitbuchstabe T, dem die Minutenzahl der Beständigkeit zugeordnet ist. Eine feuerhemmende Tür in T30-Asführung muss den Flammen danach mindestens 30 Minuten standhalten, eine T60-Ausführung 60 Minuten. In T90-Ausführung gelten Türen als feuerbeständig und halten die Flammen mindestens eineinhalb Stunden stand.

(JU/HAF) ■

Flexo Gleittüren

in Alu-Rahmenkonstruktion lassen Ihrer Gestaltungsphantasie freien Lauf. Eine Vielzahl von Füllungen, Füllungsgläsern und Oberflächenkombinationen unterstreichen den modernen Anspruch des Raumdesigns.



AHMERKAMP

Holzimport/Holzgroßhandel/Holzfachmarkt

Raumgestaltung mit Persönlichkeit

Otto-Schmidt-Str. 12 · 04425 Taucha (direkt an der A14, hinter Möbel Kraft)

Tel: 03 42 98 / 7 90 - 20 · Fax: 03 42 98 / 7 90 - 50

Internet: www.holz-ahmerkamp.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Foto: djr/HeidelbergCement



Wer mit Leichtbeton ein Gebäude errichtet, baut eine gute Wärmedämmung gleich mit ein.

BAUSTOFFE

„Hin zu Beton“, heißt der neue Trend

Beton ist grau, langweilig, ungemütlich, zweckmäßig. So lauteten die gängigsten Vorurteile über viele Jahre hinweg. Inzwischen konnte der Baustoff Beton aufgrund seiner vielen positiven Eigenschaften sein Image aufpolieren.

► Bereits in wenigen Jahren könnten die geplanten Verschärfungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) dazu führen, dass Nullenergiehäuser zum Standard im Haus- und Wohnungsbau in Deutschland werden. Ein Nullenergiehaus ist ein Gebäude, das sich energie- und klimaneutral verhält. Das heißt, den Bedarf, den es für Heizung und elektrischen Strom hat, kompensiert es komplett selbst. Ein solches Gebäude verbraucht also nicht nur Energie, sondern erzeugt auch selbst Strom und Wär-

me, etwa über eine Photovoltaikanlage oder mit Windkraft. Voraussetzung für ein Nullenergiehaus ist in jedem Fall, dass sein Energiebedarf für Heizung oder sommerliche Kühlung minimal ist – dass es also eine optimale Wärmedämmung aufweist. Ideal dafür geeignet sind Baustoffe wie Leichtbeton, die bereits ohne zusätzliche Dämmung einen sehr guten Wärmeschutz bieten. Leichtbeton hat in der Verarbeitung ähnliche Eigenschaften wie „schwerer“ Beton. Der Unterschied liegt in seiner Zusam-

mensetzung: Die Zuschlagstoffe bestehen aus leichtgewichtigen porösen Materialien wie Blähton, Blähschiefer, Bimsstein oder Blähglas aus recyceltem Glas. Die Materialien enthalten Lufteinschlüsse, die wie ein Wärmepolster im Daunenkissen wirken. Damit weisen sie sehr gute Wärmedurchgangswerte auf und halten im Winter die Wärme im Haus, im Sommer die Hitze draußen. Ein Leichtbeton-Gebäude ist zukunftssicher, da es bereits von Haus aus einen sehr guten Wärmeschutz besitzt. Mit einer

zusätzlichen Dämmung, die man je nach Budget beim Neubau mit anbringen lässt oder aber bei einer später fälligen Fassadenrenovierung anbaut, erreicht das Haus ohne Weiteres und mit vergleichsweise schlanker Dämmschicht Passivhausniveau. Die Basis für ein Nullenergiehaus ist damit gelegt. Doch nicht nur an der Fassade öffentlicher und privater Bauwerke ist Beton immer öfter zu finden, sondern auch in der Inneneinrichtung erobert sich das natürliche Grau des vielseitigen Werkstoffs



Aus Leichtbeton errichtet, bieten Wohnhäuser bereits ohne Zusatzdämmung behaglichen Wärmeschutz.



Beton, Glas und andere Materialien lassen sich in spannende Kontraste setzen.



Unverwundlich und ungewöhnlich: eine geschliffene Beton-Arbeitsplatte in der Küche.



Beton pur findet man auch in der Innenarchitektur immer öfter.

immer mehr Raum. Wo es früher meist unter Putzen, Farben, Tapeten oder anderen Wandverkleidungen versteckt wurde, setzen Innenarchitekten den unverstellten Werkstoff heute bewusst als Gestaltungselement ein. Der Trend, der in den Lofts der Ballungszentren entstanden ist, hat es sogar in das Angebot der Farbenhersteller geschafft. Sie haben Betongrau als Farbton im Sortiment und machen es damit möglich, auch in konventionellen Häusern den puristischen „Urban Style“ an die Wand zu bringen.

Echte Puristen setzen lieber auf das Original und arbeiten mit sichtbaren Betonwänden, -treppen und sogar -böden. Dass diese nicht eintönig werden, dafür sorgen schon die vielfältigen Gestaltungs- und Bearbeitungsmöglichkeiten des formbaren und dennoch granitharten Werkstoffs. Farbe und Struktur der Oberfläche werden durch die Wahl der Zuschlagstoffe mitbestimmt. Mit verschiedenen Bearbeitungstechniken lässt sie sich weiter verfeinern. Mit Sandstrahlen kann man beispielsweise die

Körnung des Zuschlags herausarbeiten und einen natursteinähnlichen Effekt erzielen. Durch Schleifen ergeben sich weitere interessante Farb- und Strukturspiele. Werden sie noch glänzend poliert, präsentieren sich die Betonflächen von ihrer edelsten Seite. Spannend einsetzen lässt sich Sichtbeton auch in Materialkombinationen. Er verträgt sich bestens mit Glas, keramischen Fliesen, Stahl und anderen Metallen oder mit Natursteinplatten. Interessante Kontraste ergeben sich im

Zusammenspiel mit „weichen“ Naturmaterialien wie Holz, Textilien, Teppichen oder Kork.

(ju) ■

Info: Mehr über Beton und seine vielfältigen Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten gibt es unter www.heidelbergcement.de



KLIMAAANLAGE IM EINFAMILIENHAUS:

Wie Sie einen kühlen Kopf bewahren

Draußen sommerliche Hitze, drinnen im Haus brennt die Luft. Da fällt es schwer, sich richtig zu konzentrieren und produktiv zu sein. Viele Firmen, besonders in Büros, aber auch Besitzer eines Eigentums Hauses haben das Glück, über eine Klimaanlage zu verfügen. Wer damit aber den Raum auf arktische Temperaturen kühlt, tut genau das Falsche.

► So übersteht man die Hitze im Sommer: Klimaanlage im Haus oder Büro sollten so eingestellt sein, dass die Lufttemperatur im Raum 20 bis 22 Grad beträgt. „Die Temperaturdifferenz zwischen drinnen und draußen sollte an heißen Sommertagen nicht zu groß sein“, sagt Sylke Neumann, Präventionsexpertin der gesetzlichen Unfallversicherung VBG in Hamburg. Empfehlenswert seien sechs max. Grad. An besonders heißen Tagen mit 26 Grad und mehr Außentem-

peratur müsse die Klimaanlage dementsprechend etwas wärmer eingestellt werden. Wird der Raum dagegen zu stark heruntergekühlt, fingen die Menschen an zu frieren und bekämen womöglich eine Erkältung, so Neumann. Auch die neue Arbeitsstättenregelung, die derzeit aktualisiert vorliegt, sehe für Büros eine Raumtemperatur von 20 bis 22 Grad vor. Natürlich sei es mitunter schwierig, zu erreichen, dass sich alle Mitarbeiter bei der gleichen eingestellten Temperatur wohl-

fühlen. „Wenn das ‚Betriebsklima‘ stimmt, bekommt man das aber auch in den Griff“, sagt Neumann. Damit sich Wohn- oder Büroräume nicht zusätzlich aufheizen, empfiehlt die Präventionsexpertin, bei direkter Sonneneinstrahlung die Jalousien und Fenster zu schließen. Führt die Klimaanlage nicht automatisch Frischluft zu, sei allerdings regelmäßiges Stoßlüften angebracht. Dabei wird die verbrauchte Luft gegen Frischluft getauscht. Nach dem Lüften heißt es aber wieder: Alle

Schotten dicht. Denn die Klimaanlage könne nur dann wirksam arbeiten, wenn Fenster und Türen geschlossen sind. Für Computerräume gelten zusätzliche Regelungen, hier kommt man ohne zusätzliche automatische Klimatisierung nicht aus.

(WEKAMEDIA+ULO) ■

EXPERTENTIPP von Jens Weiner Dipl.-Ing. für Luft- u. Kältetechnik



Klimaanlage richtig genutzt!

Der Frühling ist da, der Sommer kommt. Auch in der Übergangszeit die Klimaanlage nutzen. Mit den meisten Anlagen der heutigen Generation, die alle Pollen- und Allergiefilter enthalten, kann man nicht nur kühlen und heizen sondern auch lüften. Der Entfeuchtungsmodus sorgt für die „frische“ Raumluft.

Die Klimaanlage von heute ein 365-Tage-Gerät!

Der freundliche Eisbär... (e.K.)

Planung, Montage, Kundendienst

...liefert und baut
Kälte,
Klima und
Wärmepumpen

Handwerkerhof 8
04316 Leipzig
Tel. (03 41) 65 90 40
Fax (03 41) 65 90 444
www.kaelte-klima-leipzig.de
e-Mail: Der-freundliche-Eisbaer@t-online.de



Foto: BSW Solar/Viessmann

Installation eines Flachkollektor-Systems auf dem Dach eines Einfamilienhauses durch Fachleute des Solarhandwerks.

SONNENHEIZUNG

Tipps, wie Sie eine gute Beratung erkennen

Eine solarthermische Heizungsmodernisierung spart bis zu 50 Prozent der Heizkosten. Es lohnt deshalb in eine qualifizierte Beratung zu investieren.

► In Privathaushalten gehen 80 Prozent des Energieverbrauchs für Heizung und Warmwasser drauf. Hausbesitzer, die klug vorsorgen wollen, setzen deshalb auf eine Sonnenheizung. In Kombination mit einem modernen Heizkessel kann der Heizkostenverbrauch so um bis zu 50 Prozent gesenkt werden. Damit die Rechnung auch wirklich aufgeht, rät der Bundesverband Solarwirtschaft e. V., in eine unabhängige und qualifizierte Beratung zu investieren. Mit diesen Experten-Tipps sind Sie gut beraten:

- „Ein guter Berater schaut sich nicht nur das Dach an, er geht durchs ganze Haus“, sagt Timo Leukefeld, BSW-Solar-Experte für Solarthermie und Honorarprofessor an der Berufsakademie Sachsen. Der Berater überlegt, wie man den vorhandenen Heizkessel einbinden kann und bespricht, wie die Rohre in den Keller geführt werden können, misst Türstockbreite und Deckenhöhe, um zu prüfen, welcher Speicher hindurch passt und aufgerichtet werden kann. Er erkundigt sich nach der Anzahl der Personen, die im Haushalt leben, nach dem Jahresverbrauch an Gas und Öl, dem Dämmstandard des Hauses.
- Der wirkliche Fachmann bringt Spezialtechnik mit. Dazu gehört ein Gerät, mit dessen Hilfe die Dachneigung ausgemessen wird. „Die Schräge sollte mindestens

30 Grad betragen, ideal sind 45 Grad oder mehr“, so Leukefeld. Moderate Abweichungen können mit etwas mehr oder weniger Kollektorfläche ausgeglichen werden. Mit Hilfe einer geeigneten Aufständerung können Solaranlagen aber auch auf Flachdächern installiert werden.

- Der Berater packt einen Sonnenbahn-Analysator aus? Ein gutes Zeichen! Mit diesem Gerät kann der Fachmann Horizontfläche, Bäume und Häuser erkennen. Und beurteilen, ob der geplante Standort für die Kollektorfläche gar nicht, leicht oder stark verschattet ist. „Eine leichte Verschattung kann der Hausbesitzer problemlos durch etwas mehr Kollektorfläche kompensieren“, erklärt Dipl.-Ing. Leukefeld.

- Ein seriöses Angebot beziffert, wie viel Prozent Gas oder Öl im Jahr durch die Sonnenheizung eingespart werden können. Es listet alle anfallenden Kosten im Detail auf – also auch Ausgaben für Gerüstmontage, Dachabdeckung, Material und Umbauten.

- Ein qualifizierter Berater macht Angaben über aktuelle Fördersummen. Auf Wunsch gibt er auch Hinweise zu Finanzierungsmöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung.

- Eher Vorsicht ist geraten, wenn der Berater bestimmte Produkte

nennt! „Das ist bei einer Erstberatung unnötig“, warnt BSW-Solar-Experte Timo Leukefeld. „Da geht es um die grundsätzliche Frage, ob das Haus für eine Sonnenheizung überhaupt geeignet ist.“ Die Erfahrung zeigt, dass ein Viertel aller Eigenheime aus physikalischen Gründen für eine Solarwärme-Anlage nicht in Frage kommt.

- Kostenpunkt: Eine qualifizierte Beratung dauert ein bis zwei Stunden und kostet zwischen 50 und 100 Euro. Deutlich mehr oder weniger sollte Sie stutzig machen.

- Und so finden Sie einen Fachmann:

Das Portal www.solartechnik-berater.de vermittelt über ein Handwerksverzeichnis Kontakte, bietet übrigens auch eine Entscheidungshilfe für Sonnenheizungen an – man kann dort Angebote online vergleichen. Auch Verbraucherzentralen vermitteln gerne kompetente Energieberater. Grundsätzlich kommen unter anderem geprüfte Solarfachberater, versierte Solarhandwerker oder Solararchitekten für eine Beratung in Frage.

(JU) ■



Vision. Leidenschaft. Erfahrung.

www.smp-solar.de
03 41 - 44 92 940



SOLARTECHNIK
smp-solar.de



Foto: Vaillant

Erster Ansprechpartner für eine Beratung zur Modernisierung der Heizanlage ist das örtliche SHK-Fachhandwerk.

HEIZUNGSMODERNISIERUNG

Hohe Heizkosten müssen nicht sein!

Die Heizkostenrechnung zeigt deutlich, was uns ein warmes Zuhause kostet. Dabei arbeiten in Deutschland nach Angaben des Bundesindustrieverband Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik e.V. (BDH) rund 15 Millionen Wärmeerzeuger, die nicht auf dem Stand der Technik sind, zu viel Energie benötigen und damit die Heizkosten unnötig in die Höhe treiben.

► „Der Winter zeigt überdeutlich, wie weit die Kosten-schere zwischen einem 15 Jahre alten Gaskessel und einem aktuellen Modell auseinandergeht“, so Andreas Christmann, Energieexperte bei Vaillant. „Der Unterschied kann bis zu einem Drittel der Gesamtkosten betragen. Beim Einsatz eines modernen Gas- oder Öl-Brennwertgerätes mit Solarkollektoren zur Warmwasserbereitung können die Kosten sogar um mehr als 40 Prozent auseinander liegen. Das sind Argumente,

die sich klar in Euro und Cent bemessen lassen.“ Aber wie lässt sich das richtige Heizsystem finden? Die Haus- und Wohnungseigentümer in Deutschland haben den Austausch der Heizanlage laut aktueller Untersuchungen auf Platz 1 der vorgesehenen Modernisierungsarbeiten gesetzt. Doch die Unsicherheit ist durch das breite Marktangebot groß: Welcher Heizung und welcher Energieart sollte der Vorzug gegeben werden? „Kein Hersteller kann automatisch behaupten,

das universell beste Heizsystem im Angebot zu haben. Solchen pauschalen Aussagen sollte man kein Vertrauen schenken“, erläutert Christmann. „Vielmehr muss für jedes Objekt eine individuelle Lösung gefunden werden, die dann nicht nur bares Geld spart, sondern gleichzeitig auch den Wohnkomfort durch eine gleichmäßige Wärmeabgabe erhöhen kann. Generell sollte nicht mehr ausschließlich auf fossile Energieträger wie Öl oder Gas gesetzt werden. Vielmehr sollte

eine erneuerbare Energiequelle wie z. B. Solarkollektoren in das Heizsystem eingebunden werden oder man setzt gleich ganz auf erneuerbare Energieträger wie beispielsweise Pellet-Heizkessel oder Wärmepumpen.“ Erster Ansprechpartner für eine Beratung zur Modernisierung der Heizanlage ist in jedem Fall das örtliche SHK-Fachhandwerk. „Grundsätzlich wird jeder gut ausgebildete Fachhandwerksbetrieb erneuerbare Energieträger in seine Beratungen und Empfeh-



Für jedes Objekt muss eine individuelle Lösung gefunden werden, die dann nicht nur bares Geld spart, sondern gleichzeitig auch den Wohnkomfort durch eine gleichmäßige Wärmeabgabe erhöhen kann.

lungen mit einbeziehen. Werden generell bestimmte Technologien wie Solarthermie oder Wärmepumpe ohne Begründung pauschal abgelehnt, kann davon ausgegangen werden, dass sich das Unternehmen noch nicht auf hoch effiziente Technologien ausgerichtet hat“, berichtet Christmann aus seinen Erfahrungen. Darüber hinaus könnten aber auch die Empfehlungen für Fachhandwerksunternehmen, die von großen Heiztechnik-Herstellern gegeben werden als Qualitätskriterium gelten.

Die staatliche Förderbank KfW unterstützt einzelne energetische Sanierungsmaßnahmen und umfassende Haussanierungen mit Investitionszuschüssen. Um die Attraktivität dieser Fördervariante zu steigern, hat die KfW die Zuschüsse im Rahmen des Programms 430 „Energieeffizient Sanieren“ mit Wirkung zum 1. Januar 2012 um jeweils 2,5 Prozentpunkte erhöht. So werden einzelne Sanierungsmaßnahmen wie die Erneuerung der Heizung ab sofort mit 7,5 Prozent der Investitionskosten bezuschusst, maximal gibt es 3750 Euro. Bei Kosten von beispielsweise 8000 Euro für ein neues Öl-Brennwertgerät einschließlich Installation können Modernisierer also jetzt 600 Euro Zuschuss von der KfW-Förderbank einkalkulieren.

Alternativ zur Zuschussvariante unterstützt die staatliche Förderbank Einzelmaßnahmen und umfassende energetische Haussanierungen auch mit zinsgünstigen Krediten.

Die Fördersätze für eine neue Brennwertheizung mit Solar aus dem Marktanreizprogramm (MAP) zur Nutzung erneuerbarer

Energien sind leicht gesunken: An erstmalig installierten Solaranlagen zur Heizungsunterstützung beteiligt sich der Staat seit dem 1. Januar 2012 noch mit 90 Euro je Quadratmeter Kollektorfläche. Wird gleichzeitig mit der Neuinstallation der Solaranlage ein alter Heizkessel durch ein Brennwertgerät ersetzt, gibt es zusätzlich einen Kesseltauschbonus. Dieser wurde zum Jahreswechsel auf 500 Euro gesenkt.

Nach den neuen MAP-Fördersätzen kommt so beispielsweise bei der Anschaffung eines sparsamen Öl-Brennwertgerätes und einer zwölf Quadratmeter großen Solarthermieanlage eine Fördersumme von insgesamt 1630 Euro zusammen. Enthalten ist darin auch ein 50-Euro-Zuschuss für eine hocheffiziente Solarpumpe. Die Fördermittel aus dem MAP werden beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt.

Außerdem können 20 Prozent (maximal 1200 Euro) der handwerklichen Lohn- und Fahrtkosten direkt von der individuellen Steuerschuld abgezogen werden. Voraussetzung: Auf der Rechnung müssen die Lohn- und Materialkosten getrennt ausgewiesen sein. Die Rechnung darf nicht bar gezahlt und der Abzug muss bei der Jahressteuererklärung gesondert beantragt werden.

Vor Beginn einer Modernisierungsmaßnahme ist es unbedingt erforderlich, sich über die vollständigen Förderrichtlinien zu informieren. Denn nicht alle Programme lassen sich parallel in Anspruch nehmen. So ist beispielsweise die Kombination des KfW-Programms 430 „Energieeffizient Sanieren – Investitionszu-



Heizöl-Prämie für neue Heizung verlängert bis 31. Juli! Clevere Ölheizungsanierer nutzen zusätzlich die bundesweite Modernisierungsaktion „Deutschland macht Plus“. Dabei gibt es für die Installation einer Öl-Brennwertheizung mit Solar eine Heizöl-Prämie von 500 Litern. Bei einem Heizölpreis von 80 Cent pro Liter entspricht das einem weiteren Zuschuss von 400 Euro. Die Heizöl-Prämie kann zusätzlich zu den staatlichen Fördermitteln in Anspruch genommen werden. Details zu der Modernisierungsaktion unter www.deutschland-macht-plus.de

schuss“ mit dem MAP und/oder dem Steuerbonus für Handwerkerleistungen nicht möglich. Daher ist immer zu prüfen, welches Programm im Einzelfall die beste Unterstützung bietet. Ebenfalls ist genau zu prüfen, ob die Förderung vor oder nach der Modernisierungsmaßnahme beantragt werden muss. Denn während bei der KfW die Anträge grundsätzlich vor Maßnahmenstart eingehen müssen, werden Solarförderung und Kesseltauschbonus aus dem MAP erst nach Inbetriebnahme der Anlage beantragt. Auch die Kosten für die Fachplanung und Begleitung einer energetischen Sanierung durch einen Energieberater werden von der KfW zu maximal 50 Prozent bezuschusst. Der Förderhöchst-

betrag verdoppelte sich zum 1. Januar 2012 auf 4000 Euro. Diese Förderung läuft unter der neuen Bezeichnung „Energieeffizient Sanieren – Baubegleitung“ (Programm 431).

(ju) ■

Info: Der MAP-Antrag für Solarförderung und Kesseltauschbonus findet sich auf der Website des BAFA www.bafa.de. Alle Förderprogramme der KfW zum Thema Energetisch Sanieren sind auf einer Seite übersichtlich zusammengefasst www.kfw.de



**Kirchner
Solar
Group**

www.kirchner-solar-group.de

**Ausgezeichnet
mit dem Deutschen
Solarpreis**

- ✓ Detaillierte Beratung
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Hochwertige Komponenten
- ✓ Qualifizierte Installation
- ✓ Umfassender Service

**Mit Solarstrom
sicher in die Zukunft
investieren**

Mehr Unabhängigkeit von Atomstrom und fossilen Energieträgern – nutzen Sie die Kraft der Sonne für Ihr Zuhause. Es lohnt sich!



Über 6.500 realisierte Photovoltaik-Projekte

Kirchner Solar Group GmbH · 99817 Eisenach · 04668 Grimma-Großbardau



Fotos: IEU



IEU-Sprecher Bernhard Funk: „Erdgas wird von etwa der Hälfte aller Haushalte in Deutschland für die Wärmeversorgung genutzt.“

INTERVIEW

„Wir brauchen bessere Anreize für Heizungsmodernisierer“

Die Initiative Erdgas pro Umwelt (IEU) setzt sich für energiesparende und klimaschonende Wärmesysteme ein. Darüber haben wir mit Bernhard Funk, Sprecher der Initiative, gesprochen.

► Im Rahmen einer Marktpartnerschaft wirbt die Initiative Erdgas pro Umwelt (IEU) für eine stärkere Berücksichtigung moderner erdgasunterstützter Heizsysteme im Energiemix der Zukunft. Vor allem in der innovativen Brennwerttechnik sieht das Expertennetzwerk aus 21 Unternehmen und Verbänden der Heizgeräteindustrie, der Gaswirtschaft, des installierenden Fach-

handwerks und des Großhandels derzeit den kostengünstigsten Weg zu mehr Energieeffizienz.

Herr Funk, Sie sind Sprecher der Initiative Erdgas pro Umwelt. Was ist derzeit die wichtigste Aufgabe der IEU?

Bernhard Funk: Aktuell besteht die Hauptaufgabe darin, die Aufmerksamkeit von Politik und

Verbrauchern auf die Option des Heizungstauschs für Energieeinsparung und Klimaschutz zu lenken. Im Energiekonzept der Bundesregierung ist das Potenzial eines modernisierten Heizungsbestands unter stärkerer Nutzung von Erdgas aus unserer Sicht deutlich unterbewertet. Dabei bietet der Heizungstausch die kostengünstigste und effektivste Möglichkeit, einen großen Teil des

im privaten Wärmemarkt emittierten Kohlendioxids einzusparen sowie den Haushalten moderate Heizkosten zu ermöglichen. Es ist somit ein Weg, der den Klimaschutz sozialverträglich realisierbar macht. Unsere Initiative wird sich weiter dafür einsetzen, den Modernisierungstau im Heizungsbestand aufzulösen. Gerade einmal 23 Prozent der installierten Heizungsanlagen entsprechen

Wer seine veraltete Heizung gegen einen modernen Erdgas-Brennwertkessel austauscht, kann seine Heizkosten deutlich reduzieren.

dem aktuellen Stand der Technik. Die veralteten Kessel sind ineffizient und belasten aufgrund ihrer höheren CO₂-Emissionen zudem das Klima wesentlich stärker als neue Anlagen.

Und die Lösung heißt Erdgas?

B.F.: Erdgas wird von etwa der Hälfte aller Haushalte in Deutschland für die Wärmeversorgung genutzt. Damit ist die Umstellung einer veralteten auf eine effiziente Heizanlage in vielen Fällen besonders einfach. Zudem weist Erdgas im Vergleich zu anderen Energieträgern wie Erdöl oder Kohle die beste CO₂-Bilanz auf. Diese Bilanz fällt noch positiver aus, wenn man Erdgas und Solarenergie miteinander verbindet oder Bioerdgas bezieht. Deshalb empfehlen wir den Einsatz von modernen Erdgas-Brennwertheizungen, idealerweise in Kombination mit Solarthermie.

Wie viel CO₂ können Verbraucher dabei konkret sparen?

B.F.: Der Austausch einer alten Standardheizung durch ein modernes Brennwertgerät mit Solartechnik reduziert den Energieverbrauch um bis zu 40 Prozent.

Das bedeutet bis zu vier Tonnen weniger CO₂ pro Jahr und Haushalt – und eine deutliche Heizkostenersparnis.

Dennoch scheuen viele Wohnungs- und Hauseigentümer die Investition in eine neue Heizanlage ...

B.F.: Das wollen wir ändern. Wenn wir über sinnvolle Energiesparmaßnahmen sprechen, steht die Modernisierung der Heizung an erster Stelle. Das haben wir mit dem 2009 erstmals veröffentlichten IEU-Modernisierungskompass nachgewiesen. Die Studie vergleicht verschiedene Heizsysteme und weitere energetische Sanierungsmaßnahmen wie eine Dämmung. Das deutliche Ergebnis: Der Wechsel zur Erdgas-Brennwerttechnik kann sich innerhalb weniger Jahre komplett amortisieren. Damit werden die Haushalte nicht durch die Investitionskosten überlastet.

Wie bewerten Sie die aktuelle Förderpolitik des Bundes?

B.F.: Im Energiekonzept werden zahlreiche positive Ansätze für eine umfassende Förderung der Bestandserneuerung angestrebt.

Demgegenüber stehen die vielen Kürzungen der Förderung sowie die geplanten weiteren Einschnitte in den kommenden Jahren. Förderung muss vor allem verlässlich und langfristig sein. Das ist sie derzeit leider nicht.

Was ist Ihrer Meinung nach zu tun?

B.F.: Wir brauchen überzeugende Anreize, um den Menschen die Entscheidung für einen Heizungstausch zu erleichtern. Nur wenn es gelingt, die Modernisierungsquote beim Heizungstausch zu verdoppeln, lässt sich der Modernisierungsstau in deutschen Heizungskellern auflösen. Und nur so bleiben auch die Klimaziele erreichbar, die sich die Bundesregierung selbst für den privaten Wärmemarkt bis 2020 gesetzt hat. Die Politik hat die Notwendigkeit eines höheren Tempos bei der Modernisierung bereits erkannt und das Ziel einer verdoppelten Sanierungsquote im energetischen Bereich ins Energiekonzept geschrieben. Nun muss sie allerdings auch die dafür nötigen Maßnahmen umsetzen.

(JU) ■



HEIKO M. ZANKL
Hohmannstraße 5
04129 Leipzig

Tel: 03 41- 9 11 12 68
Fax: 03 41- 9 11 12 70

info@zankl-leipzig.de
www.zankl-leipzig.de



M. ZANKL

MEISTERBETRIEB DES SHK-HANDWERKS FÜR MASSGESCHNEIDERTE HAUSTECHNIK

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe:

27.04.2012

Ihr Draht zu uns:
Leipzig: 0341 - 6010239
Dresden: 0351 - 3160874



Haus & Markt

T. 034202-7230
windhager.com

Frischer Wind beim Heizen

**ALLE LÖSUNGEN
AUS EINER HAND**

windhager
WÄRME MIT ZUKUNFT



Frischer Wind bei PELLETS
Mit „flüssigem Holz“ zu mehr Komfort

Frischer Wind bei FESTEN BRENNSTOFFEN (Stückholz)
Die wirtschaftliche Heiz-Alternative

Frischer Wind bei ÖL und GAS
Revolutionäre Technik für bewährte Brennstoffe

Frischer Wind bei Solar
Sonnenenergie effizient nutzen

Windhager Zentralheizung GmbH, Heinrich-Rudolf-Hertz-Str. 2, 04509 Delitzsch, T. 034202-7230



SABO schenkt Gartenliebhabern für die Rasensaison 2012 mehr Zeit!

Denn mit dem ersten vollautomatischen Rasenmäher MOWiT 500F bleibt davon noch mehr, um das heimische Grün entspannt zu genießen!

Für viele Gartenfreunde gibt es kaum etwas angenehmeres, als sich mit zufriedenenem Blick am frisch gepflegten Garten zu erfreuen. Doch wie viel entspannter wäre es, wenn das Mähen des Rasens in Zukunft automatisch geschähe und dadurch mehr Zeit für andere angenehme Dinge bliebe? Genau diesen Luxus hat SABO jetzt im Programm: MOWiT 500F ist der erste automatische Rasenmäher vom Experten für Rasen- und Grundstückspflege und dabei ein echter Profi in Sachen Grünpflege: Der intelligente Gartenhelfer arbeitet rund um die Uhr, ist leise, effizient und schont Ressourcen sowie Umwelt. Und das Beste: Der Rasen wird gleichzeitig gemäht und auf natürliche Weise gedüngt.

Schon auf den ersten Blick verrät MOWiT 500F, dass er – selbstverständlich „Made in Germany“ – dem gewohnten SABO-Standard entspricht: Seine kompakte Bauform und das schlanke Design lassen erahnen, dass er mit gerade einmal 15 Kilogramm als echtes Leichtgewicht über den Rasen manövriert – angetrieben von zwei groß dimensionierten und breiten Hinterrädern, die das empfindliche Grün gleichzeitig schonen und ausreichend Traktion bieten, um selbst Steilhänge von bis 35 Grad Steigung souverän zu meistern. Die um 360 Grad schwenkbaren Vorderräder sind mit speziellen Sensoren ausgestattet, die beim Anheben des Mähers die Messer in Sekundenschnelle zum Stillstand bringen – nur eines von mehreren wirkungsvollen Sicherheitsmerkmalen des automatischen SABO-Mähers.

Seine Kraft bezieht der Elektroantrieb des MOWiT 500F aus einem Lithium-Ionen-Akku, der lange Mäh- und kurze Ladezeiten gewährleistet. Doch es sind nicht nur Kompaktheit und Antrieb, die den SABO auszeichnen – es ist vor allem seine Selbstständigkeit. Nach erstmaliger Installation navigiert er vollautomatisch über die Rasenfläche und findet sogar allein den Weg zurück zur Ladestation. Was erst nach und nach Ein-

zug in die heimische Gartenpflege hält, ist bei SABO bereits Stand der Technik und wird bewerkstelligt durch ein ausgeklügeltes Steuerungssystem unter der schicken roten Haube. Nachdem MOWiT mittels vorab verlegter Leitkabel buchstäblich seine Grenzen aufgewiesen bekommen hat, bewegt sich der SABO-Mäher nicht nur innerhalb dieser souverän, sondern wechselt darüber hinaus bei Kontakt mit Hindernissen wie etwa Bäumen, Sträuchern oder größeren Steinen umgehend seine Richtung. Dabei kümmert er sich nach dem Zufallsprinzip um die zu pflegende Fläche, so dass jeder Quadratmeter regelmäßig gemäht wird. Dadurch behält der Rasen praktisch durchgängig die zwischen 1,9 und 10,2 Zentimetern einstellbare Schnitthöhe, und das wenige anfallende Schnittgut kann getrost als natürlicher Dünger auf dem Grün liegen bleiben – das spart nicht nur Geld, sondern vor allem jede Menge Zeit!

Der SABO MOWiT 500F ist also „State of the Art“ – und deshalb auch ausgesprochen sicher. Neben seiner Abschaltautomatik bei Anheben bewirkt die gut sichtbar auf der Geräteoberseite platzierte Stop-Taste ebenfalls eine unmittelbare Unterbrechung des Messerantriebs. Darüber hinaus ist die Steuerelektronik des MOWiT 500F durch einen individuell programmierbaren PIN-Code wirkungsvoll gegen unbefugtes Benutzen geschützt – und das Gerät somit für potenzielle Diebe wertlos.

Apropos Programmierung: Die erstmalige Installation ist Aufgabe des qualifizierten SABO-Fachhändlers. Er weiß genau, wie MOWiT 500F optimal auf die Herausforderungen eines Grundstücks einzustellen ist und wie etwa die Leitkabel optimal verlegt werden. Ist das Gerät jedoch einmalig eingerichtet, gestaltet sich seine Steuerung dank intuitiver Menüführung absolut simpel. Einsatztage und -zeiten lassen sich ebenso frei definieren wie Ruhepausen, die der MOWiT 500F eigentlich gar nicht braucht: Das

doppelwandige Gehäuse schützt alle wichtigen Bauteile vor Witterungseinflüssen und dank seines niedrigen Geräuschpegels von nur 64 Dezibel* kann der automatische Mäher zu jeder Tag- und Nachtzeit sein Werk verrichten**.

Effizient, sicher, made in Germany – der neue SABO MOWiT 500F!

* 64 dB(A) gemessen; garantiert: 69 dB(A)

** Gemäß rechtlicher Bestimmungen zum Einsatz von Rasenmähern

SABO MOWiT 500F – der vollautomatische Rasenmäher der Zukunft im Kurzprofil:

- Kompakt und leicht: 775 x 535 x 360 mm (LxBxH), 15 kg
- Empfohlen für Flächen bis 1.800 qm durch 32er Schnittbreite
- Rasenschonende, traktionsstarke Räder für Hanglagen bis 35 Grad; um 360 Grad schwenkbare Vorderräder mit speziellen Sicherheitssensoren
- Stufenlos einstellbare Schnitthöhe von 19 bis 102 mm
- Vierschneidiges Qualitätsmesser mit kraftvollem Elektroantrieb (Motorbürstenlos, Planetengetriebe), leistungsstarke Li-Ionen-Technologie mit 98 Wh/3,9 Ah/25,2 V
- Umweltschonend durch niedrigen Energieverbrauch, dazu niedrigste Schallemissionen: 64 dB(A) gemessen, 69 dB(A) garantiert
- Sicher durch selbstständige Richtungsänderung beim Auftreffen auf Hindernisse sowie Messerstop bei Anheben des Geräts; gut sichtbar platzierte Stop-Taste
- Intuitiv bedienbar durch logische Programmierung; PIN-geschützt
- Navigation über die zu pflegende Rasenfläche nach Zufallsprinzip, selbstständiges Ansteuern der Ladestation
- UVP 2.349 Euro (brutto, Deutschland; inkl. 150 m Leitkabel sowie 150 Erdnägel)

**DER NEUE SABO MOWIT 500F.
JETZT BEI IHREM FACHHÄNDLER**

**SELBST MÄHEN
WAR GESTERN!**



Eine perfekt gepflegte Rasenfläche bereitet jedem Gartenliebhaber Freude. Dennoch: Wie viel mehr Zeit bliebe Ihnen, Ihre grüne Oase zu genießen, würde Ihnen die regelmäßige Pflege des Rasens abgenommen? Für die Gartensaison 2012 bietet SABO Ihnen Unterstützung: Mit dem automatischen Rasenmäher **SABO MOWIT 500F**. Ein intelligenter, richtungsweisender Helfer mit überzeugendem Ziel: Ein perfektes Mähergebnis, bei optimaler Pflege und minimalem Aufwand zu gewährleisten. Und das auf dem bekannten hohen Niveau, das Gartenbesitzer seit vielen Jahren von den traditionellen Rasenmähern aus dem Hause SABO gewohnt sind. Qualität in Germany!

www.sabo-online.com

KOMPETENTE BERATUNG UND SERVICE

Die kompetenten SABO-Fachhändler ganz in Ihrer Nähe

Garten-u. Kommunaltechnik Rolf Kändler

Schönburgstr. 1
01108 Dresden / OT Weixdorf
Tel. 0351/8901229

Motorgeräte Kirsche

Landbergstr. 13
01737 Spechthausen
Tel. 035203/37597

Werkzeuge u. Motorgeräte Roberto Roch

Müglitztalstr. 20
01809 Dohna
Tel. 03529/519462

Weber Motorgeräte

Zum Amselgrund 18
01848 Hohnstein / OT Rathewalde
Tel. 035975/80730

Motorland Saupe

Leipziger Str. 6
04651 Bad Lausick
Tel. 034345/21469

Otema Grimma GmbH

August-Bebel-Str. 19 c
04668 Grimma
Tel. 03437/995924

Rühlmann Kommunal-u. Gartentechnik

Leipziger Str. 27
04827 Machern
Tel. 034292/68318

Endress Doberschütz GmbH

An der Mühle 3
04838 Doberschütz
Tel. 034244/53323

Elsner Garten- & Forsttechnik

Burgstr. 52
06114 Halle/Saale
Tel. 0345/5230086

Motoren Böhning

Lindenstr. 42/46
06847 Dessau
Tel. 0340/517016

Gühnes Landhandel & Maschinenservice

Naundorfer Str. 8
09661 Tiefenbach OT Naundorf
Tel. 034322/12640



Sommengewitter werden oftmals hinsichtlich ihrer Gefahr unterschätzt.



Foto: MEV

BLITZSCHUTZ

Blitzschutzanlagen schützen Häuser

Zwei Millionen Blitze zucken jedes Jahr über Deutschland, knapp 57.000 Mal schlagen sie ein. Dabei verursachen sie zum Teil enorme Schäden, vom Stromausfall bis hin zum Brand des Hauses. Deshalb rät der Verband Privater Bauherren (VPB) auch privaten Hausbesitzern dringend zu einer Blitzschutzanlage auf dem eigenen Dach.

► Vor allem im Sommer, während der Gewitterzeit, sind die Häuser gefährdet. Aus diesem Grund empfehlen die Bausachverständigen des VPB, neue Häuser gleich beim Bau mit Blitzschutz-

anlagen zu sichern und Altbauten nachrüsten zu lassen. Technisch ist Blitzschutz kein Problem, vorausgesetzt, der beauftragte Handwerksbetrieb arbeitet sorgfältig und hält alle Vorschriften

genau ein. Dazu gehört die korrekte Absicherung aller Einschlag gefährdeten Stellen. Das sind die jeweils höchsten Punkte des Daches, wie der First, der Schornstein, aber auch Gauben und Dachflächenfenster. Blitzschutzanlagen müssen immer diagonal übers Objekt geführt und an beiden Enden sorgfältig und ausreichend tief im Erdreich gegründet werden.

Aber selbst, wer sein Haus durch eine Anlage schützt, der ist noch nicht sicher vor den Auswirkungen eines Einschlags. Trifft der Blitz beispielsweise ein Haus in der Nachbarschaft oder ein Transformatorenhäuschen, so legt

er meist die Stromversorgung der Umgebung lahm. Häufig werden bei solch extremen Spannungsschwankungen teure PCs, Fernseh- und Audiogeräte zerstört. Um dies zu vermeiden, empfiehlt der VPB Bauherren beim neuen Haus den Einbau eines Überspannungsschutzes. Beides, Blitz- und Überspannungsschutz lassen sich aber auch in Altbauten problemlos nachrüsten.

(JU/VPB) ■



Miltitzer Dorfstraße 9 · 04205 Leipzig
Tel. 0341/941 10 41 · Fax: 0341/941 22 84
eMail: BlitzRoeder@aol.com

www.roland-roeder-gmbh.de

Info: Mehr unter www.vpb.de



Foto: Gussek Haus

Boulevard 2012: Individualität und Vielfalt ist ein GUSSEK-Markenzeichen.

GUSSEK HAUS

Die neuen Verkaufs-Bestseller sind da!

Attraktiv, praktisch, individuell und zu einem Top-Preis

► Hier ist sie: die Aktions-Serie 2012. GUSSEK HAUS präsentiert seine aktuelle Sonderserie „Boulevard“: Attraktive Preise, individuelle Architektur, praktische Grundrisse und ausgestattet als Effizienzhaus 70. Los geht's mit dem Starterhaus „Ulmenallee“ ab 104.100,- Euro, schlüsselfertig ab etwa 168.200,- Euro ab Oberkante Bodenplatte. Aus der Vielfalt seiner Hausmodelle hat der Fertighaus-Spezialist die meistverkauften Entwürfe ausgewählt und als limitierte Sonderserie „Boulevard“ aufgelegt.

Alle Modelle mit hervorragender Wärmedämmung, 3-fachverglasten Fenstern, moderner Brennwertheizung, zwei Solar Kollektoren und einem 300-Liter Warmwasserspeicher. „Boulevard“ - Kreative Architektur Die Aktionshäuser präsentieren sich

äußerst vielseitig. Die Architektur reicht von bodenständig über modern bis futuristisch. Darüber hinaus sind die Grundrisse der Häuser praktisch und inspirieren auch mal selbst mit dem Bleistift Ideen zu skizzieren. Mit Classic, Cubic und Nordic zeigt GUSSEK HAUS in seiner Aktions-Serie „Boulevard“ interessante Architektur-Stile. **classic** versteht sich als traditionelle Architektur mit großzügigen Dachüberständen. Ob Putz-, Holz- oder Verblendsteinfassade, die Häuser zeichnet eine zeitlose Eleganz aus.

nordic präsentiert sich wie sein Name. Modern und ein wenig kühl durch Verzicht auf Dachüberstände. Verzinkte Stadthausgiebel über Firstniveau gemauert sind Markenzeichen dieser Modelle. **cubic** ist Design pur. Die Fassade kann mit Materialien wie Holz oder Trespa kombiniert werden,

große Fensterflächen und ein Flachdach symbolisieren extravagantes Wohnen.

Solide Konstruktion – zweischalig mit Vormauerung und Luftschicht Bauherren haben bei GUSSEK HAUS die Wahl zwischen einer Putz- oder Verblendsteinfassade. Ausgestattet mit einer überdurchschnittlichen Dämmung erreicht die verputzte, zweischalige Außenwand einen U-Wert von 0,133 W/m²K, die zweischalige Verblendsteinfassade 0,139 W/m²K. Damit hat jedes GUSSEK-Haus einen minimalen Heizwärmebedarf und ist perfekt für den Einbau von innovativen, sehr sparsamen Heizungssystemen. Ideal für Bauherren, die sich von fossilen Brennstoffen verabschieden wollen. Besonders schlanke Wandausführungen realisiert der Hersteller bei Bedarf auch ein-

schalig in Putz mit einem Wärmedämm-Verbundsystem. Effiziente Heizungstechnik mit Solaranlage Im Standard enthalten ist eine effiziente, moderne Gas-Brennwertheizung mit thermischer Solaranlage mit nebenstehendem 300-l-Solar-Warmwasserspeicher. Das Solar-Brennwertsystem beinhaltet die Warmwasseraufbereitung mittels 2 Solar-Flachkollektoren (je 2,51 qm Bruttofläche) als Aufdachkonstruktion. GUSSEK HAUS empfiehlt eine Fußbodenheizung. Die Entscheidung für eine Flächenheizung hat einen strategischen Vorteil: Bauherren bewahren sich die Option, zu einem späteren Zeitpunkt auf eine Wärmepumpe umzurüsten.

(GUSSEK HAUS) ■

www.gussek-haus.de

Optimale Raumlösung für Häuser mit kleiner Grundfläche

Große Wirkung: Der Minikeller von Europas Marktführer im Kellerbau glatthaar-fertigkeller schafft Platz

Die Zahl der Baugenehmigungen 2011 wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum für Einfamilienhäuser im zweistelligen Bereich. Der Anteil der 1- und 2-Personen-Haushalte betrug 2009 etwa 74 Prozent, soll bis zum Jahr 2030 auf 81 % steigen. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes leben dann in vier von fünf Haushalten lediglich eine oder zwei Personen. Nüchterne Zahlen und Fakten des Statistischen Bundesamtes, die zeigen, dass der Wille zur Investition in eine eigene Immobilie nach wie vor ungebrochen ist, sich Bevölkerungs- und Eigentümerstruktur in den nächsten Jahren gehörig wandelt. Denn auch ein Single wird nicht auf Eigentum verzichten. Dafür gilt es, Bauprogramme zu entwickeln, die diesen gerecht werden, ohne dass Abstriche gemacht werden müssen. Der Anteil an Häusern mit kleiner Grundfläche wird deshalb in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen.

Die Nummer 1 im Fertigkellerbau glatthaar-fertigkeller ist mit dem gehörigen Wissens- und Technologievorsprung dafür bereits gerüstet. Wir unterhielten uns dazu mit Michael Gruben, Geschäftsführer Vertrieb der glatthaar-fertigkeller gmbh & co. kg.

Herr Gruben, Sie sprechen täglich mit vielen Bauträgern und Bau-partnern auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Welches Feedback erhalten Sie als Europas Fertigkellerspezialist für Ihre Planungen hinsichtlich der demografischen Entwicklung in Deutschland, Lückenbebauungsplänen und sich verändernden Bauansprüchen?



Michael Gruben,
Geschäftsführer
Vertrieb der glatthaar-
fertigkeller gmbh & co. kg

Wir sehen wie unsere Partner auch klar den Trend, dass die Immobiliengrößen den sich ändernden Personenzahlen und Haushaltsgrößen angepasst werden. Wir werden zukünftig sicher vermehrt Häuser mit weniger Grundfläche mit Kellern ausstatten. Das hat nicht nur etwas mit der Personenzahl zu tun, sondern auch mit den Grundstücksgrößen und deren Bezahlbarkeit gerade im innerstädtischen oder stadtnahen Bereich wie in Speckgürtellagen. Wir sind langfristig darauf eingestellt und mit unserem Minikeller ein glatthaar-Produkt entwickelt, das sich an diesen Gegebenheiten lösungsbringend orientiert und bereits heute einen wirtschaftlich nutzbringenden Kompromiss zwischen den Optionen Hausbau mit oder

ohne Keller darstellt. Wir verstehen dieses Angebot als clevere Ergänzung zur glatthaar – Bodenplatte, das sich rechnet.

Quasi der Minikeller als durchdachte Lösung und perfekte Ergänzung für Häuser mit geringerem Flächenbedarf auf kleinen Grundstücken? Aber verstehe ich Sie richtig, der Minikeller ist bereits heute auch für Häuser mit großen Grundflächen gefragt?

Ja. Man könnte das Prinzip auch als „Teilunterkellerung“ bezeichnen. Gerade für junge Familien, bei denen das Hausbaubudget oft ausgereizt ist, ist dies eine machbare und planbare Maßnahme, die den Wert des Hauses zudem aufwertet. Denn bei Außenmaßen von 5,00 m x 2,50 m und einer Kellerhöhe von 2,43 m wird zusätzlicher nutzbarer Raum für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und

Notwendigkeiten gewonnen. Ein HWR kann damit aus den „oberirdischen“ Grundflächen herausgenommen werden! Und: inklusive einer bereits werkseitig mitgelieferten Betontreppe muss dafür nicht einmal eine fünfstellige Summe kalkuliert werden, die in der Gesamtfinanzierung damit nur zu einem Bruchteil ins Gewicht fällt! Eine kostengünstigere Alternative mit so viel Mehrwert gibt es nicht. Die Zunahme der Einzelpersonenhaushalte bedeutet zukünftig nicht, dass weniger gebaut wird. Deutschland rangiert in der Eigentumsquote im europäischen Maßstab nach wie vor im hinteren Bereich. Damit ist ein Haus, das nur für ein oder zwei Personen gebaut wird, ein ganz interessanter Aspekt für die Zukunft des Bauens und eine Alternative für die klassische Eigentumswohnung. Ein Eigentümer will nicht auf Komfort verzichten, nur weil er über weniger Wohnfläche und/ oder Grundstück verfügt. Daher ist der Minikeller ein wesentliches Element zukünftiger Hausplanung für diese Bauherrensparte. Die Baugebiete geben nicht unendlich Bauhöhe her, aber für ein Kellergeschoss ist immer Raum da! Für uns gibt es quasi keine geologischen Widrigkeiten, die dies ausschließen würden. Dafür ist ein glatthaar-fertigkeller und seine ausgeklügelte Bauweise geradezu prädestiniert. Die Zukunft verlangt immer intelligentere Hausgrundrisse – ausgeklügelte Möglichkeiten für Kellerlösungen gehören da einfach dazu.

Garantiert ein Minikeller die gleichen qualitativen Eigenschaften wie ein „normaler“ als Vollunterkellerung gebauter glatthaar-fertigkeller? Immerhin muss er ja mit der Bodenplatte verzahnt werden und sicher die geologischen Gegebenheiten anders geprüft werden als nur mit Bodenplatte?

Selbstverständlich! Qualitätsabstriche stehen, nur weil ein Keller kleiner bzw. das Haus nicht voll unterkellert ist, überhaupt nicht zur Diskussion. Der Minikeller ist mit der übrigen kompletten Bodenplatte verzahnt zu betrachten. Damit gelten hier die gleichen strengen Anforderungen wie beim Bau einer Bodenplatte oder eines Vollkellers. Statische Erfordernisse, wie die Außenwandabdichtung gegen aufstauendes Sickerwasser nach glatthaar-Norm, top Wärmedämmung, die schalungsglatte Ausführung (kein Verputzen notwendig, d.Red.), 24 cm Außenwandstärke sind selbstredend.

Eine letzte Frage: Wie lange dauert der Bau eines solchen Minikellers mit Bodenplatte im Vergleich zu einem vollunterkellerten Haus? Sind hier nicht mehr Arbeitsschritte nötig, die Zeit kosten?

Das ist pauschal nicht zu verallgemeinern. Der Zeitfaktor spielt für den Bauherrn dabei eine wirklich nur untergeordnete Rolle. Einzig die genaue Vorausschau der jeweiligen baulichen Gegebenheiten in der Planungsphase ist wichtig. Aus den Ergebnissen der Standortanalyse ergibt sich die effizienteste Aufbaumethode vor Ort.

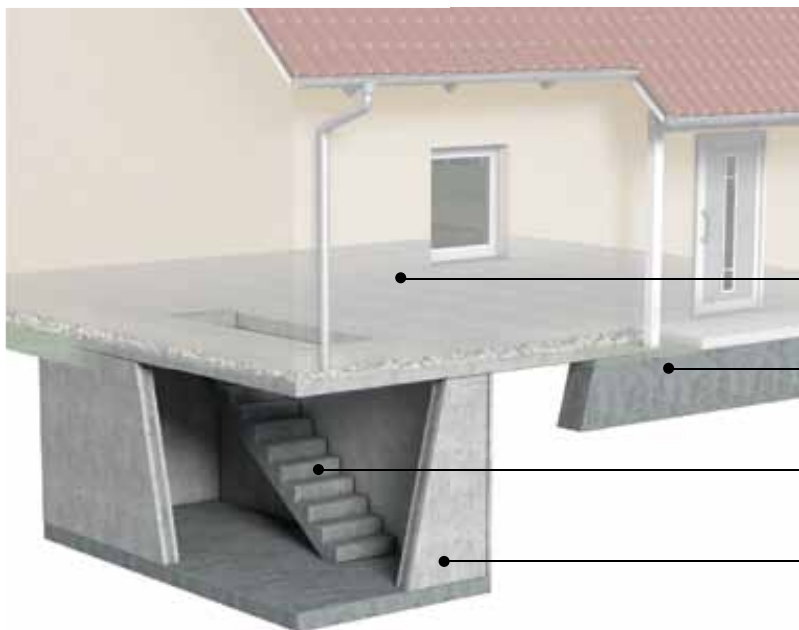
Darüber hinaus lässt sich natürlich jeder Minikeller auch in abweichenden Maßen zentimetergenau anpassen. Solche individuellen Lösungen, beispielsweise auch mit Kelleraußentreppe, orientieren sich dabei wiederum an der spezifischen Hauslage und dem Kundwunsch.

Vielen Dank für das Gespräch!

Weiterführende Informationen: www.glatthaar.com



Der Glatthaar Mini-Keller



Glatthaar - Bodenplatte

Frostschürze aus Beton

Betoninnentreppe
(geradläufig)

Glatthaar Mini-Keller
(Außenwände und Bodenplatte)

**Danhaus Stockholm:
4x Leserhaus 2011**



Beim Fachmann nachgefragt



Jens Steinhagen
Baufachberater der DANHAUS GmbH

Die Sonne im Frühjahr bedeutet Erwachen aus dem Winterschlaf, Beginn der ersten Bautätigkeiten. Für uns ein Grund, in der Region nachzuschauen, wo etwas Neues entsteht. Deshalb freuen wir uns, getreu dem Motto: „Beim Fachmann nachgefragt“, für Sie unterwegs zu sein. Die Redaktion Haus & Markt sprach deshalb mit Jens Steinhagen, Baufachberater der DANHAUS GmbH.

H&M: Herr Steinhagen, Sie sind ein langjährig erfahrener Bauberater und engagieren sich erfolgreich für DANHAUS. Unseres Wissens ein Traditionsunternehmen aus dem Norden Deutschlands. Was macht das Danhaus so erfolgreich?

Steinhagen: Danhaus ist als Familienbetrieb bereits über 33 Jahre am deutschen Markt tätig und symbolisiert die typisch skandinavische Bauweise mit herausragender Qualität und Energieeffizienz. Unsere Polarhäuser benötigen äquivalent nur 1 Liter Öl auf den Quadratmeter Wohnfläche pro Jahr, was bedeutet, dass ein Haus mit 120 qm Wohnfläche gerade mal 120 Liter Öl im Jahr verbraucht. Das ist beispielgebend in der Branche. Die Auswahl der Materialien bei Danhaus ist außerdem ganz besonders auf Umweltverträglichkeit und Gesundheit ausgerichtet, deshalb ist das Wohnklima eines Danhauses bei unseren Bauherren über Generationen hinweg sehr beliebt. Auch der skandinavisch-familiäre Umgang mit unseren Interessenten und Bauherren macht den Erfolg letztlich aus. Besonders die individuelle, schöne Architektur und die fachmännisch hervorragende Handwerksarbeit auf der Baustelle überzeugen unsere zahlreichen Bauherren europaweit von unserem Qualitätsprodukt. Dies bestätigen die vielen Dankschreiben an unser Danhaus-Team nach Fertigstellung und Hausübergabe.



H&M: Im aktuellen Angebot haben Sie, Herr Steinhagen, ein Baugelände am Rande der Dübener Heide. Worin besteht der Charme gerade dieses Areals?

Steinhagen: Es ist ein Wohngebiet für Naturliebhaber an sich. Die Grundstücke liegen zwischen 500 bis 1500 qm, sind optimal geschnitten, ganz individuell bebaubar und einfach schön. Es gibt sicher nur noch sehr selten die Möglichkeit, direkt an einem solchen Wald- und Seengebiet zu wohnen. Die Lage ist eingebettet vom südlichen Rand des „Bernsteinsees“ und das Umfeld mit den Städten Bitterfeld und Wolfen auch gleichzeitig von einer hervorragenden Infrastruktur. Die Ruhe und auch der sehr günstige Preis ab ca. 45,-€/qm sind natürlich für viele ein Anreiz, sich diese Naturlage einfach einmal anzusehen und ihre eigenen Ideen mit Danhaus genau dort zu verwirklichen. Insgesamt sind es noch 7 Grundstücke mit unverbaubarem Blick auf den angrenzenden Wald.

H&M: Für welche Bauart von Eigenheimen ist das Anwesen gedacht bzw. welche Besonderheiten müssen die Bauinteressenten beachten?

Steinhagen: Wir können fast jeden Bauwunsch unserer Bauherren realisieren. Es gibt keine Einschränkungen. Die Erschließung der Baugrundstücke ist auch beendet. Nur wir werden dem Bauherren dort auf Wunsch ein Haus liefern können, welches sich selbst mit Energie versorgt. Dies hängt aber von den verschiedenen Vorstellungen unserer Kunden und anderen individuellen Faktoren ab. Natürlich bauen wir sehr energie-effiziente Häuser, meist ohne Öl- und Gas-Versorgung. Die Förderungen durch KfW -Mittel, sowie Landesfördermittel können in Kombination auch durch unser Büro beantragt werden.

H&M: Mit welchen Kosten können die künftigen Hausbesitzer kalkulieren?

Steinhagen: Die Kosten unserer Häuser bewegen sich auf einem normalen Preis - Niveau für Einfamilienhäuser. Bei den momentanen Zinsen würde ein Einfamilienhaus inklusive Grundstück von der monatlichen Belastung her im Kostenrahmen einer Mietwohnung liegen. Durch Eigenleistungen lassen sich zusätzlich Kosten sparen oder fehlendes Eigenkapital aufstocken. Wir begleiten unsere Kunden auf Wunsch mit unabhängigen Finanzierern. Das ist ein Service, der sich über viele Jahre bewährt hat und vor allem Stress beim Bauen erspart.

H&M: Zum Schluss ein kurzes Resümee, Herr Steinhagen. Was gibt es zum Einklang zwischen Ökologie und Lebensfreude am empfohlenen Bau- und Wohngebiet zusammenfassend zuzusagen?

Steinhagen: Nachhaltiges Bauen zu einem bezahlbaren Preis, zum Beispiel der Bau eines CO₂ - neutralen Hauses, entspricht dem Zukunftsgedanken der völlig unabhängigen Versorgung im privaten Eigenheimbau vollends. Junge und ältere Paare können hier am Rande der Dübener Heide gemeinsam gesund und ruhig leben, das traumhafte Mikroklima genießen, wovon „Städter“ nur träumen können. An einem lauen Sommerabend eben mal schnell im schattigen Wald spazieren gehen und ein kühles Bad nehmen, diese Möglichkeit in fußläufiger Entfernung vorzufinden, halte ich für ein Privileg.



Am Rande der Dübener Heide gesund und ruhig leben



Danhaus Bornholm



Danhaus Blankenese



Danhaus Meierwik

Weitere Informationen finden Sie unter:

Danhaus
Das 1 Liter-Haus!

Danhaus GmbH
Musterhaus Leipzig Unger Park
Döbichauer Straße 13
04335 Schkeuditz / OT Dölzig
Tel. 034205-423140
www.danhaus.de

IMPRESSUM

Haus & Markt

Ausgabe Leipzig/Halle/Dessau/Dresden
21. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus&Markt Sachsen
Zschortauer Straße 71,
04129 Leipzig
Telefon 03 41 - 60 100-17
Telefax 03 41 - 60 100-23
leipzig@hausundmarkt.de
www.hausundmarkt-mitte.de

Regionalbüro Dresden / Producing:

Katrin Ende
Schlüterstraße 29,
01277 Dresden
Telefon 03 51 - 316 08-74
Telefax 03 51 - 316 08-71
dresden@hausundmarkt.de

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Jutta Junge, Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Martina Krötel
Telefon 03 41 - 60 102-39

Erscheinungsweise:

monatlich

Erscheinungsort:

Leipzig, Halle, Dessau, Dresden

Gesamtkonzept:

In Lizenz der Verlagsgesellschaft
Haus und Markt mbH, Hannover

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Regionale Erscheinungsräume:

Bielefeld, Bremen, Dortmund, Düsseldorf,
Essen, Fulda, Hannover/Hildesheim,
Leipzig/Halle/Dresden, Magdeburg und
Oldenburg

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle, Dresden:
Nr. 8 ab 1.1.2011

Anzeigenpreisliste National:

Nr. 15 ab 1.1.2011

Nachdruck, auch auszugsweise,
ist nur mit Genehmigung des Verlages
gestattet. Die mit Namen oder Initialen
gekennzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Ansicht der Redaktion
wieder. Die Redaktion behält sich das
Recht zur Kürzung oder Änderung von
Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen

Foto: Fertighaus Weiss Bauhaus



Die Fertighaus-
branche lädt zur
Besichtigung ein.

FERTIGBAU-AKTIONSTAG

Tag des deutschen Fertigbaus

Am Sonntag, 6. Mai, lädt die Fertighausbranche zum „Tag des deutschen Fertigbaus 2012“ ein. Traditionell öffnen Hersteller und Hausausstellungen ihre Werkstore und Musterhäuser an diesem Tag für Besucher und Interessenten. Neben Werksbesichtigungen und einem umfassenden Beratungsangebot für Bauinteressierte steht Unterhaltung für Jung und Alt auf dem Programm.

„Das Interesse am Fertigbau ist derzeit riesengroß, weil unsere Unternehmen Häuser für die Energiewende bauen“, erklärt Dirk-Uwe Klaas, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau, der den Tag des deutschen Fertigbaus veranstaltet. So baut die Branche bereits heute sogenannte Plus-Energie-Häuser, die aus erneuerbaren Energiequellen mehr Strom erzeugen, als ihre Bewohner verbrauchen. „Der Clou ist, dass diese Häuser zudem auch architektonisch anspruchsvoll sind und einfach Klasse aussehen. Viele Bauinteressierte, die sich unter einem Fertighaus bisher nicht viel vorstellen konnten, sind von der Individualität der Häuser beeindruckt“, so Klaas.

Besucher können bei Führungen durch die Produktionshallen hautnah miterleben, wie ein Fertighaus in Holzbauweise entsteht. Auch die Bemusterungszentren, in denen Bauherren von Bodenfliesen bis hin zu Dachziegeln alles für ihr individuell geplantes Haus auswählen, stehen zur Besichtigung offen. In den beteiligten Musterhausausstellungen können Besucher voll eingerichtete Häuser erkunden.

(JU) ■

Info: Einen Überblick über alles Wissenswerte über Fertighaushersteller, Musterhausausstellungen und die Bauweise Holz-Fertigbau bietet die Internetseite www.fertighauswelt.de

„Suche Hausverkäufer - Interessenten bitte melden“





www.baeren-haus.de
Informationen und Verkauf

Endlich zu Hause... natürlich in einem BärenHaus!

Bärenhaus - Vertriebsbüro Mitteldeutschland
06217 Merseburg - Brandisstraße 4
(Gewerbegebiet „Nord“ - Hohendorfer Marke, Bürohaus der Lecobest GmbH)

Ansprechpartner: Ralf Beinlich, Tel.: 0175 - 861 90 55
vertriebsbuero@baeren-haus.de

- von der Fundamentplatte bis zum Keller
- ob Ausbauhaus, Teilausbau oder schlüsselfertig
- Grundstücks- und Finanzierungsservice
- individuelle Planung u.v.m.



Unsere Häuser
werden ausge-
stattet von...

Bezugsquellen

BAD



Dorow & Sohn KG • Bädergalerie
Knorrstr. 2 • 04319 Lpz-Engelsdorf
☎ 0341 / 65 20 313 • ☎ 0341 / 25 19 534
✉ info@dorow-oschatz.de
www.dorow-oschatz.de

FINANZIERUNG



Interhyp Leipzig
Brühl 67 | 04109 Leipzig
Telefon: 0341 989748 - 100
www.interhyp.de

FLIESEN



Zschortauer Str. 71 | 04129 Leipzig
Tel 0341-9123712
Fax 0341-9123799
www.fliesenprofi-leipzig.de
mail@fliesenprofi-leipzig.de

GARAGENTORE



Hauptstraße 1a
04808 Kühren
Tel.: 03 42 61 / 6 10 47
Fax: 03 42 61 / 6 13 28
info@gottschlich-gmbh.de
www.gottschlich-gmbh.de

HAUSBAU



Lechner Massivhaus – Musterhaus Leipzig
Sandberg 23
04178 Leipzig / Rückmarsdorf
Tel.: 0341- 941 12 55
www.klimapor-musterhaus.de
info@klimapor-musterhaus.de

HEIZUNG



FRIEDEL Modernes Heizen GmbH
Fachhandel für Flächenheizungen
Telefon: 034298 20 96 30 • info@friedel-modernesheizen.de

Pönitzer Weg 10 | 04425 Taucha | www.friedel-modernesheizen.de

Holz



Holzimporter/Holzgroßhandel/Holzfachmarkt

Internet: www.holz-ahmerkamp.de

Otto-Schmidt-Str. 12
04425 Taucha
(direkt an der A14, hinter Möbel Kraft)
Tel.: 03 42 98 / 7 90 - 20
Fax: 03 42 98 / 7 90 - 50

IMMOBILIENVERMITTLUNG



Beratung • Vermittlung • Vermietung • Verkauf

www.poschmann-immobilien.com

Jürgen Poschmann e.K.
Gohliser Straße 11
04105 Leipzig
Tel.: 0341 - 602 08 30
info@poschmann-immobilien.com

KÜCHE



Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: (03 41) 4 77 21 33
Fax: (03 41) 4 77 21 36
info@kuechenfuchs.de

RAUMGESTALTER



www.winkler-graebner.de

Niedersedlitzer Straße 68
01257 Dresden
Tel.: 03 51 / 28 55 60 0
Fax: 03 51 / 28 55 63 0

Jetzt 2 x
in Dresden

Eisenbahnstraße 2
01097 Dresden
Tel.: 03 51 / 84 71 70 0
Fax: 03 51 / 84 71 70 20

SOLAR



Kirchner Solar Group GmbH
Niederlassung Sachsen
Am Weinberg 9
04668 Grimma
Tel.: 03437 - 706760
www.kirchner-solar-group.de

WINTERGARTEN



Info- und Ausstellungsbüro
K.-Liebknecht-Straße 73
04275 Leipzig
Tel./Fax: 03 41 / 3 02 76 43
e-mail: mail@wg-hubert.de
Internet: www.wg-hubert.de

ZEITSCHRIFTEN



Das Hausbesitzer-Magazin

Zschortauer Straße 71
04129 Leipzig
Tel.: 0341 - 60 100 17
leipzig@hausundmarkt.de
www.hausundmarkt.de



20 Jahre

DRESDEN

WINKLER&GRÄBNER

1992 - 2012



**Jetzt 2 x
in Dresden**

Niedersedlitzer Straße 68
01257 Dresden
Tel.: 03 51 / 28 55 60 0

Eisenbahnstraße 2
01097 Dresden
Tel.: 03 51 / 84 71 70 0

Öffnungszeiten

Mo.-Fr.: 06:00 Uhr - 17:00 Uhr

Sa.: 08:00 Uhr - 12:00 Uhr

